Ruhrverband
WISSEN, WERTE, WASSER

Talsperren-Fischerei
Jahresbericht 2025

Abteilung Flussgebietsmanagement
Fischwirtschaft / Fischökologie

Inhaltsverzeichnis **Seite**

1. Einleitung **6**
1.1 Talsperren als Lebensraum für Fische 7
1.2 Fischbesatz 10
1.3 Fischbestandsuntersuchungen 11

2. Methoden **11**
2.1 Stellnetzbefischung/CPUE 11
2.2 Elektrobefischung 14
2.3 Biomassen-Untersuchung 15
2.4 Korpulenzfaktor 16
2.5 Altersbestimmung 16

3. Fischbestandsuntersuchungen 2025 **17**
3.1 Möhnetalsperre Vorbecken-Wamel 17
3.2 Biggetalsperre 22

4. Beprobung Kleine Maräne **29**

5. Fangmeldungen der Angler **35**

6. Erträge der Talsperren **40**

7. Besatzfischzucht **45**

Tabellenverzeichnis **Seite**

Tab. 1: Anzahl und Maschenweiten Stellnetze, Vorbecken-Wamel 17
Tab. 2: Einheitsfänge Vorbecken-Wamel (CPUE) 19
Tab. 3: Ergebnisse Gesamtfang Vorbecken-Wamel 19
Tab. 4: Ergebnisübersicht Netz- und Elektrobefischung Vorbecken-Wamel 19
Tab. 5: Raubfisch-/Friedfischverhältnis Vorbecken-Wamel 20
Tab. 6: Altersklassen und Stückzahl Gesamtfang Vorbecken-Wamel 20
Tab. 7: Altersklassen und Längen (cm) Gesamtfang Vorbecken-Wamel 20
Tab. 8: Altersklassen und Korpulenzfaktoren Vorbecken-Wamel 21
Tab. 9: Vergleich CPUE Vorbecken-Wamel 21
Tab. 10: Anzahl und Maschenweiten Stellnetze, Biggetalsperre 23
Tab. 11: Einheitsfänge Biggetalsperre 2025 (CPUE) 24
Tab. 12: Ergebnisse Gesamtfang Biggetalsperre 25
Tab. 13: Ergebnisübersicht Netz-und Elektrobefischung Biggetalsperre 25
Tab. 14: Raubfisch-/Friedfischverhältnis Biggetalsperre 25
Tab. 15: Altersklassen und Stückzahl Gesamtfang Biggetalsperre 26
Tab. 16: Altersklassen und Längen (cm) Gesamtfang Biggetalsperre 26
Tab. 17: Altersklassen und Korpulenzfaktoren Biggetalsperre 26
Tab. 18: Vergleich CPUE Biggetalsperre 27
Tab. 19: Ergebnisse Biomassebestimmung Biggetalsperre 27
Tab. 20: Kl. Maräne - Längen-/Gewichtsentwicklung je vorhandener Altersklasse 30
Tab. 21: Auswertung Anglerfänge Ahauser Stausee 2025 35
Tab. 22: Auswertung Anglerfänge Biggetalsperre 2025 36
Tab. 23: Auswertung Anglerfänge Ennepetalsperre 2025 36
Tab. 24: Auswertung Anglerfänge Fürwiggetalsperre 2025 37
Tab. 25: Auswertung Anglerfänge Hennetalsperre 2025 37
Tab. 26: Auswertung Anglerfänge Listertalsperre 2025 38
Tab. 27: Auswertung Anglerfänge Möhnetalsperre 2025 38
Tab. 28: Auswertung Anglerfänge Sorpetalsperre 2025 39
Tab. 29: Auswertung Anglerfänge Versetalsperre 2025 39
Tab. 30: Hektarerträge Ahauser Stausee 2016 – 2025 40
Tab. 31: Hektarerträge Biggetalsperre 2016 – 2025 40
Tab. 32: Hektarerträge Ennepetalsperre 2016 – 2025 41
Tab. 33: Hektarerträge Ennepetalsperre Vorbecken Osenberg 2016 – 2025 41
Tab. 34: Hektarerträge Fürwiggetalsperre 2012 – 2013 u. 2019 – 2025 42
Tab. 35: Hektarerträge Hennetalsperre 2016 – 2025 42
Tab. 36: Hektarerträge Listertalsperre 2016 – 2025 42

Tab. 37: Hektarerträge Möhnetalsperre 2016 – 2025 43
Tab. 38: Hektarerträge Möhnetalsperre Heve-Vorbecken 2016 – 2025 43
Tab. 39: Hektarerträge Sorpetalsperre 2016 – 2025 43
Tab. 40: Hektarerträge Versetalsperre 2016 – 2025 44
Tab. 41: Übersicht Fischzuchtsaison 2025 48
Tab. 42: Fischbesatzplan 2025 48

Abbildungsverzeichnis **Seite**

Abb. 1: Die Talsperren des Ruhrverbandes 6
Abb. 2: Schema eines benthischen Multimaschen-Kiemennetzes nach DIN EN 14757 11
Abb. 3: Große Maräne aus dem pelagischen MM-Netz 13
Abb. 4: Elektrische Befischung der Uferbereiche 14
Abb. 5: Echogram Hennetalsperre (© LFV Hydroakustik GmbH) 15
Abb. 6: Dominanzanteile der einzelnen Arten am Gesamtfang Vorbecken-Wamel 18
Abb. 7: Dominanzanteile der einzelnen Arten am Gesamtfang Biggetalsperre 24
Abb. 8: Mittels Stellnetzfischerei nachgewiesener Seesaibling 27
Abb. 9: Transekte Biggetalsperre 28
Abb. 10: Trophie-Entwicklung Henne-, Möhne-, Sorpe-, Biggetalsperre 31
Abb. 11: Trophie-Entwicklung Verse-, Fürwigge-, Lister-, Ennepetalsperre 31
Abb. 12: Gewichts-Entwicklung Kl. Maräne Hennetalsperre 32
Abb. 13: Gewichts-Entwicklung Kl. Maräne Möhnetalsperre 32
Abb. 14: Gewichts-Entwicklung Kl. Maräne Sorpetalsperre 33
Abb. 15: Gewichts-Entwicklung Kl. Maräne Biggetalsperre 33
Abb. 16: Gewichts-Entwicklung Kl. Maräne Listertalsperre 34
Abb. 17: Gewichts-Entwicklung Kl. Maräne Versetalsperre 34
Abb. 18: Besatz mit einsömmrigen Seeforellen 47
Abb. 19: Seesaibling-Laichfischfang Versetalsperre 47

1. Einleitung

Der Ruhrverband (RV) betreibt zur Wasserversorgung des Ruhrgebietes Talsperren mit einer Gesamtwasserfläche von rund 2.700 Hektar im Sauerland und Bergischen Land und ist nach den Kriterien des Landesfischereigesetzes größter Eigentümer stehender Gewässer in NRW. Im Einzugsgebiet der Ruhr hat er an den Talsperren, neben Aufgaben der Trink- und Brauchwasserversorgung, auch das Fischereirecht. Durch die Bestimmungen des Landesfischereigesetzes ergeben sich für den RV dadurch bedingte Rechte und Pflichten:

- Die Pflicht, einen der Größe und Beschaffenheit des Gewässers entsprechenden artenreichen, heimischen Fischbestand zu erhalten und zu hegen.
- Die Maßgabe, das Fischereiausübungsrecht Dritten durch Pachtvertrag oder unter Beschränkung auf den Fischfang zu übertragen.

Bezüglich des zweiten Punktes macht der Ruhrverband von der Möglichkeit Gebrauch, Fischereierlaubnisverträge (FEV) an Angler zu vergeben. Neben den vom Gesetzgeber vorgeschriebenen Rahmenbedingungen orientieren sich die Maßnahmen vornehmlich an der Verbesserung der Wasserqualität bzw. der Wassergüte.

Ursprünglich war die Region des Sauerlands hinsichtlich des Fischbestandes relativ artenarm. Der Bau bzw. die Inbetriebnahme der Talsperren veränderte die Landschaft und hatte die Ansiedlung neuer Arten zur Folge. Neben autochthonen Arten kommen von daher auch allochthone - jedoch als lebensraumtypisch angesehene Fischarten in den Talsperren vor.

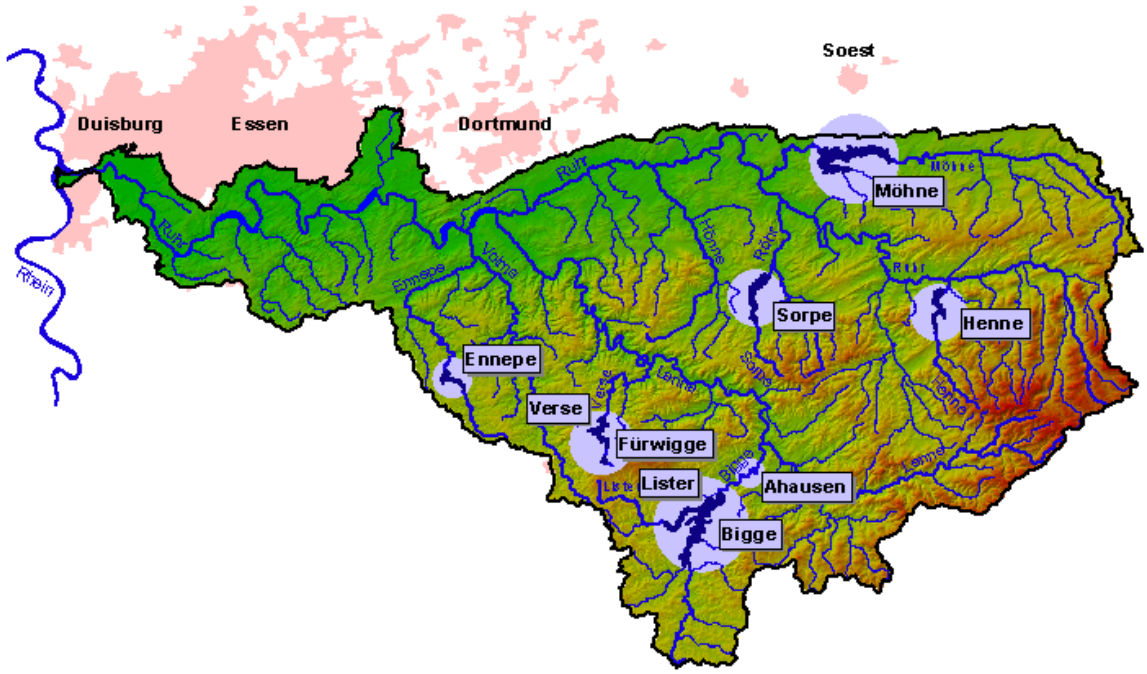

Abbildung 1: Die Talsperren des Ruhrverbandes

Erfassung und Kontrolle durch regelmäßige Fischbestandsuntersuchungen der Fischbestände sind seit 1991 wichtige Instrumente der fischereilichen Bewirtschaftung. Ergänzt wird diese Datenbasis durch die Auswertung von Fanglisten der Angler, die Ermittlung der Hektarerträge sowie der Datenaustausch mit dem Laboratorium und der Talsperrenverwaltung des RV. Ziel ist die Schaffung und Erhaltung eines an die Talsperrenbedingungen angepassten, ausgewogenen und gesunden Fischbestandes. Hieraus leiten sich dann weitere Maßnahmen wie Hegebefischungen, Schutz- und Besatzmaßnahmen - sowie letztlich auch die Anzahl der auszugebenden Angelscheine - ab.
Der Schwerpunkt der Maßnahmen sieht die gezielte Befischung zur Steuerung der Bestände - insbesondere der Massenfischarten – zum Wohle der Wassergüte vor. Zudem werden auch Pläne für Besatzmaßnahmen ausgearbeitet. Ein Großteil des benötigten Fischbesatzes wird in der Ruhrverbandseigenen Besatzfischzucht an der Möhnetalsperre gezüchtet. Die gezielte Bewirtschaftung der Fischbestände durch Berufsfischer beinhaltet auch die Erhaltung und Steigerung der Attraktivität der Talsperren als Angelgewässer mit hohem Freizeitwert.
In diesem Bericht werden die im Jahr 2025 an einer Ruhrverbands-Talsperre und einem Talsperren-Vorbecken durchgeführten Fischbestandsuntersuchungen dargestellt (Kap. 3).

1.1 Talsperren als Lebensraum für Fische

Talsperren sind künstliche Gewässer und unterscheiden sich bezüglich der hydromorphologischen Komponenten grundsätzlich von natürlichen Seen. Aus fischereibiologischer Sicht stellen die weitestgehend steil abfallenden Ufer, die über längere Zeiträume schwankenden Wasserstände in den Hauptbecken und die daraus resultierende eingeschränkte Ufer- und Unterwasservegetation ein nur bedingt für Fische günstiges Habitat dar. Es fehlen für manche Spezies die notwendigen Laichplätze sowie die Kinderstuben für Jungfische, so dass eine natürliche Reproduktion oft nur eingeschränkt möglich ist. Die ständig wechselnden Verhältnisse erschweren somit die Ausbildung eines nach Art, Individuenzahl und Altersstruktur ausgewogenen Fischbestandes.
Ohne ein fischereiliches Management würden in den Talsperren demnach anpassungsfähige Arten ohne spezielle Lebensraumansprüche wie Flussbarsch, Brasse, Rotauge und teilweise auch die Kleine Maräne dominieren. Als natürliche Feinde dieser Arten fungieren Raubfische wie Hecht, Zander und Seeforelle, ebenso wie fischfressende Vögel. Diese Raubfische sind teilweise durch fehlende Laichhabitate benachteiligt und unterliegen zudem einem nicht zu unterschätzenden Befischungsdruck der Angler.
Durch ein unausgewogenes Raubfisch- / Friedfischverhältnis besteht die Gefahr der Verbuttung, also einem Zwergenwuchs der Friedfische durch einen überproportionalen Anstieg der Individuenzahl einer Fischpopulation.

Zu hohe Bestandsdichten und Konzentrationen einzelner Arten während der Sommerstagnation - mit gleichzeitig fortschreitender Sauerstoffzehrung im Hypolimnion – führen oftmals zu Stress und dem Ausbruch von Krankheiten und in Folge zu Fischsterben. Im Winter besteht die Gefahr von Massenabgängen der Kleinen Maräne durch die Grundablässe der Talsperre. Diese Art hält sich im Winter in großer Zahl vor den Absperrbauwerken auf. Durch ihr strömungsorientiertes Schwimmen kann sie bei erhöhter Wasserabgabe in die Grundablässe geraten und durch die Sogwirkung mitgerissen werden. Jede Talsperre wird in ihrer individuellen Ausprägung der strukturellen und physiko-chemischen Besonderheiten sowie der Zusammensetzung ihrer Fischfauna betrachtet. So können solche negativen Vorkommnisse verhindert bzw. zumindest vermindert werden.

Eine immer besser greifende Abwasserbehandlung in den Einzugsgebieten bewirkte in den vergangenen Jahrzehnten die zunehmende Oligotrophierung der Talsperren. Für die Bewirtschaftung ergab sich daher die Notwendigkeit die Fischbestände an die sich verändernden Lebensbedingungen anzupassen, wobei die Qualität des Wassers gegenüber der Quantität des Fischbestandes Vorrang hat. Um trotz sinkender Nährstofffrachten und damit geringerer fischereilicher Produktivität der Talsperren auch weiterhin gesunde, ertragreiche und fischereilich attraktive Fischbestände zu erhalten, erfolgte ein behutsamer Umbau der jeweiligen Fischartengesellschaften. Waren die meisten Talsperren vor Jahren noch sehr nährstoffreich, relativ trüb und wiesen teilweise in der Vegetationsperiode erhebliche Sauerstoffdefizite im Meta- und Hypolimnion auf, so erhöhte sich die Sichttiefe und die Sauerstoffkonzentrationen kontinuierlich.
Der Ruhrverband orientierte sich bei der Umstrukturierung der Fischbestände an den Leitbildern für natürliche Seen. Die meisten Talsperren entsprechen aus morphologischer und hydrobiologischer Sicht mittlerweile den Voralpenseen. Die Fischbestände dieses Seetyps dienten also - so weit wie möglich - als Vorbild für die Anpassung der Arten in den Ruhrverbandstalsperren. So war es bei der Wasserqualität und übrigen fischrelevanten Parametern möglich, Arten in den Talsperren zu etablieren, die hohe Ansprüche an Wassergüte und Sauerstoffgehalt ihres Lebensraums stellen und auch bei geringeren Nährstoffgehalten der Gewässer gedeihen.
Bevor die „neuen“ Fischarten in den Talsperren ausgesetzt werden konnten, war es vorab aber notwendig sogenannte Massenfischarten durch berufsfischereiliche Methoden zu regulieren. Durch gezielte Hegebefischungen z.B. von Brassen wurden Nahrungsressourcen für andere Friedfischarten, wie etwa Renken und Rotaugen besser zugänglich gemacht. Ebenso werden nach wie vor die Bestände der Kleinen Maräne intensiv kontrolliert und reguliert.
Neben der Wassergüte profitieren hiervon auch andere Coregonen-Arten wie Blaufelchen und Große Maräne.

Ein weiteres Beispiel ist die Seeforelle. Als großwüchsiger Raubfisch, der vor allem das Pelagial besiedelt und eine gute Anpassung an den Lebensraum Talsperre hat, dient sie als Ersatz bzw. als Ergänzung für den Zander, der durch die Oligotrophierung Bestandsrückgänge erleidet. Die Veränderung des Lebensraums kann auch durch höheren Fischbesatz nicht ausgeglichen werden. Neben den Arten Blaufelchen, Große Maräne und Seeforelle wird zudem der Seesaibling in einigen Talsperren gefördert.
Bei der Hege der Fischbestände wird darauf geachtet, dass sich der Fraßdruck der Fische nicht negativ auf das Zooplankton auswirkt. Regelmäßige Untersuchungen des Ruhrverbands eigenen Labors prüfen die Artzusammensetzung und die Häufigkeit vor allem der großen Zooplankter und bilden somit eine wichtige Grundlage für das fischereiliche Management an den Talsperren.
Durch die Verbesserung der Wasserqualität und in Folge durch die Erhöhung der Sichttiefen entstanden auch positive Effekte für phytophile Fischarten. In den Flachwasserzonen und vor allem in den Stauwurzelbereichen der Talsperren bilden sich immer ausgedehntere Bereiche von Wasserpflanzen wie z.B. Wasserpest, Flutender Hahnenfuß, Wasserknöterich und diversen Laichkräutern. Zwar wird diese Entwicklung bei Wassersportlern und Badegästen nicht gern gesehen, aber aus fischereibiologischer und ökologischer Sicht werden die Talsperren hierdurch deutlich aufgewertet. Vorausgesetzt der Wasserstand sinkt in der ersten Jahreshälfte nicht zu schnell, dient die Unterwasservegetation den an Pflanzen laichenden Fischarten wie Hechten und Cypriniden als Laichsubstrat. Sobald die Fischlarven geschlüpft sind, fungieren diese Bereiche als Aufwuchs- und Jungfischhabitate. Hier finden die Jungfische Deckung und Schutz vor Fressfeinden und ein reichhaltiges Nahrungsangebot vor allem an Makrozoobenthos.

Nun sind es vor allem die Auswirkungen des Klimawandels, die sich bereits messbar auf die Lebensbedingungen in den Talsperren auswirken und einen erheblichen Einfluss auf die Entwicklung der Fischbestände haben. Als Beispiele seien hier höhere Wassertemperaturen mit einem sich ändernden Schichtungsverhalten und Wassermangel in den Talsperren genannt. Wärmeliebende Fischarten wie Cypriniden und Welse profitieren von dieser Entwicklung, während sich die Lebensbedingungen für die kälteliebende Arten wie Salmoniden verschlechtern.

Ziel des fischereilichen Managements an den Talsperren des Ruhrverbandes ist somit der Erhalt gesunder Fischbestände mit hohen Raubfischanteilen. Hierzu werden regelmäßig standardisierte Fischbestandsuntersuchungen durchgeführt, woraus sich dann der Bedarf an Fischbesatzmaßnahmen und Hegebefischungen ableitet.

1.2 Fischbesatz

Raubfische haben als natürliche Regulatoren von Fischarten, die auf Grund Ihrer anpassungsfähigen und zur Massenvermehrung neigenden Lebensweise wie Flussbarsch, Kaulbarsch, Rotauge, Brasse und Kleine Maräne eine besondere Bedeutung in der Talsperren-Ökologie. Sie helfen auf natürliche Weise den Anteil Zooplankton fressender Fischarten zu reduzieren und unterstützen somit wassergütewirtschaftliche Belange. Von daher werden die Raubfischbestände, wenn notwendig, durch Besatzmaßnahmen gestützt oder – wie bei der Seeforelle – erhalten.

Neben dem Erhalt und der Stützung von Fischbeständen dient der Besatz wie bereits beschrieben auch dazu, „neue“ Fischarten in den Talsperren anzusiedeln. Die vom Ruhrverband durchgeführten Fischbesatzmaßnahmen erfolgen jährlich unter Berücksichtigung der jeweiligen Gewässerproduktivität, der Hegeziele sowie der Rückfänge und werden kontinuierlich angepasst. Für den Besatz werden möglichst junge Fische gewählt. Abhängig von der jeweiligen Empfindlichkeit der Art, sowie den vorhandenen Biotopen in der Talsperre, werden die Fische als Brütlinge bis hin zu zweisömmrigen Jungfischen ausgesetzt. Jungfische können sich besser als ältere einem neuen Lebensraum anpassen und die Altersstruktur der vorhandenen Fischbestände wird nicht negativ beeinflusst. Natürlichere höhere Verluste der Fischbrut werden durch erhöhte Stückzahlen und umsichtige Besatzstrategien ausgeglichen. Diese Vorgehensweise ist nachweislich ökologisch wie auch ökonomisch erfolgreich.

Die eigene Besatzfischzucht garantiert den Besatz mit gesunden und an den Lebensraum Talsperre angepassten Jungfischen. Durch den Betrieb der Besatzfischzucht ist es ebenso möglich den Zeitpunkt des Besatzes optimal auf die jahreszeitlichen und klimatischen Verhältnisse - mit einem ausreichenden Nahrungsangebot in der jeweiligen Talsperre - abzustimmen. Dies ist eine zwingende Voraussetzung um mit dem Besatz von Brütlingen überhaupt erfolgreich Fischbestände erhalten bzw. aufbauen zu können. Die Fischbrut verfügt noch nicht über körpereigene Energiereserven und ist zum Überleben darauf angewiesen, umgehend ausreichend Nahrung zu finden, ohne dabei zu viel Energie zu verbrauchen. Neben der professionellen Aufzucht vitaler Besatzfische und der richtigen Wahl des Zeitpunktes ist zudem viel Sorgfalt bei der Durchführung der Besatzmaßnahmen erforderlich. In der Regel werden die Jungfische daher nach vorherigem Antemperieren per Boot zu geeigneten Gewässerabschnitten gebracht und hier jeweils in kleinen Mengen ausgesetzt, und somit über die gesamte Talsperre verteilt. Auch erfolgt der Besatz der Brütlinge nicht auf einmal, sondern die vorgesehene Besatzmenge wird aufgeteilt, an zwei bis drei Terminen im Abstand von zehn bis 14 Tagen in das Gewässer gebracht. Durch diese Vorgehensweise wird zusätzlich garantiert, dass mindestens eine Charge einen optimalen Besatzzeitpunkt erhält.

1.3 Fischbestandsuntersuchungen

Um die Entwicklung von Fischbeständen und den Erfolg von Hege- und Besatzmaßnahmen überprüfen zu können, ist es notwendig die Fischartengesellschaft der jeweiligen Talsperre regelmäßig mit Hilfe einer Fischbestandsuntersuchung zu erfassen. Diese Untersuchungen finden aktuell je Talsperre alle drei Jahre statt. Auf Basis dieser Ergebnisse werden weitere Hege- und Besatzmaßnahmen erarbeitet. Neben Ergebnissen aus den Fischbestandsuntersuchungen werden zur Erstellung von Bewirtschaftungsplänen auch Daten verwendet, die sich aus den Fangmeldungen der Angler an den jeweiligen Talsperren ergeben. Zur Durchführung der Fischbestandsuntersuchungen werden fischereiwissenschaftliche Methoden eingesetzt. Die Vielzahl der eingesetzten Fangmethoden sowie die umfangreiche Befischung einer gesamten Talsperre ermöglichen es, ein repräsentatives Bild des jeweiligen Fischbestandes zu erhalten.

2. Methoden

Zur Artenerfassung und Abschätzung der Fischbestände werden an den Talsperren des Ruhrverbandes Stellnetz- und Elektrobefischungen durchgeführt. Mit Stellnetzen werden Benthal und Pelagial, mittels Elektrofischerei die Uferzonen der Talsperren befischt. Die Fänge der Stellnetzbefischungen werden gemessen und gewogen. Die Fänge der Elektrobefischungen werden gemessen und die Gewichte mit dem Fischerei-Informations-System FIS bestimmt. Die angewandten Methoden sind auf die jeweiligen Talsperren und Fragestellungen zugeschnitten und werden auch kombiniert eingesetzt.

2.1 Stellnetzbefischung/CPUE

Zur Fischarten-Erfassung ab dem Alter 0+, gibt es seit 2005 eine standardisierte Methode zur Durchführung von Fischbestandsuntersuchungen, welche in der EN-Norm bzw. DIN-Norm 14757 festgelegt ist. Hiernach werden spezielle Multimaschen-Kiemennetze (MM-Netze) verwendet, bei denen sowohl die benthischen als auch die pelagischen Netze jeweils 12 verschiedene Maschenweiten von 5 – 55 mm je Netz aufweisen. Die Anordnung der Maschenweiten folgt einer geometrischen Reihe, wobei der Faktor zwischen den einzelnen Maschenweiten etwa 1,25 beträgt (Abb. 2).

Länge 30 m												
43 mm	19,5 mm	6,25 mm	10 mm	55 mm	8 mm	12,5 mm	24 mm	15,5 mm	5 mm	35 mm	29 mm	Höhe 1,5 m

Abbildung 2: Schema eines benthischen Multimaschen-Kiemennetzes nach DIN EN 14757

Multimaschennetze - Anordnung der diversen Netzmaschen

Benthische MM:	Netz	30,0 x 1,5 m	= 12 Ma.-Weiten à	1,5 x 2,5 m	= 3,75 m²
Pelagische MM:	Netz	30,0 x 6,0 m	= 12 Ma.-Weiten à	6,0 x 2,5 m	= 15,00 m²

Die Anzahl der einzusetzenden Netze und ihre Positionierung wird genau vorgegeben und richtet sich nach der Oberfläche und der Tiefe des zu befischenden Gewässers.
Betrachtet man das oben aufgeführte Schema so fällt auf, dass die größte Maschenweite eines solchen MM-Netzes 55 mm beträgt. Setzt man die Faustregel an, die besagt, dass pro cm zu fangende Fischlänge 1 mm Maschenweite erforderlich ist, so werden mit diesen Netzen Fische bis etwa 55 cm Körperlänge gefangen. Das bedeutet, dass von einigen großwüchsigen Arten wie Hecht, Zander, Seeforelle, Brasse und Karpfen nur juvenile und präadulte Exemplare erfasst werden. Um dieses Manko auszugleichen, erlaubt der Standard zusätzlich zu jedem vierten MM-Netz ein 70 mm Kiemennetz (50 m² Netzfläche) einzusetzen.
Bei Kiemennetzen handelt es sich um passive Fanggeräte. Daher ist der Fangerfolg abhängig von der Schwimmaktivität der Fische und den mechanischen Eigenschaften der Netze. Die Bewegungen der Fische werden von verschiedenen Faktoren wie Wassertemperatur, Sichttiefe, Wetterbedingungen und Nahrungssuche beeinflusst. In der Regel weisen die meisten Fischarten die höchste Schwimmaktivität während der Dämmerungsphasen auf. Daher werden die Netze am Abend exponiert und am darauffolgenden Morgen gehoben. Sie verbleiben somit für ca. zwölf Stunden im Gewässer.
Bei den mechanischen Eigenschaften der Netze sind vor allem die Stärken der Netzgarne zu nennen, aus denen die Netze hergestellt werden. Als Faustregel gilt hier: je kleiner der zu fangende Fisch, desto dünner muss das Garn sein. Da man aber auch Ansprüche an die Haltbarkeit und das Handling der Netze stellt, müssen bei den MM-Netzen Kompromisse eingegangen werden.
Auf Grund ihrer Körperformen und Verhaltensweisen lassen sich nicht alle Fischarten gleich gut mit Stellnetzen fangen. Vor allem Aale verfangen sich auf Grund ihrer Körperform nicht im Netz und Hechte sind durch ihre Lebensweise als „Lauerjäger“ mit geringer Schwimmaktivität fast immer unterrepräsentiert am Fang vertreten. Gleiches gilt für kapitale Brassen und Karpfen, die sich durch ihre hochrückige Körperform ebenfalls nur selten in den Netzmaschen verfangen. Die DIN-Norm gestattet zum Ausgleich auch die Kombination mit anderen Fangmethoden wie Elektro-, Reusen und Zugnetzfischerei. Trotz der Fehlerquellen, die jeweils bei den einzelnen Methoden zur Erfassung von Fischbeständen auftreten, ist diese Form der Untersuchung ein gutes Instrument Populationsstrukturen von Fischbeständen zu erfassen. Unerlässlich ist jedoch auch das Expertenwissen, um die erhobenen Daten richtig zu interpretieren.

Die eingesetzte Stellnetz-Befischungsmethode in Verbindung mit den weiteren Untersuchungen an den gefangenen Fischen können sehr genaue Informationen über den Fischbestand, die jeweiligen Populationsstrukturen und Ernährungszustände der Fische liefern. Eine seriöse Biomasse-Bestimmung lässt diese Methode allerdings nicht zu, da mit ihr kein Bezug zur abgefischten Wasserfläche hergestellt werden kann. Es ist aber möglich sogenannte Einheitsfänge zu errechnen. Einheitsfänge (CPUE = catch per unit effort) berechnen sich aus dem betriebenen Fangaufwand und können einen Messwert für die Entwicklung und Individuendichte des gesamten Fischbestandes sowie für die einzelnen Fischarten geben. Grundannahme ist dabei, dass es einen Zusammenhang zwischen aufwandsbezogenem Fangergebnis und der Größe des Gesamtbestandes gibt. Anstiege oder Abnahmen des CPUE bilden bei gleichbleibender Befischungsmethodik und Intensität einen Indikator für die Zu- oder Abnahme des Fischbestandes bzw. einer Art. Der CPUE errechnet sich aus dem Ertrag der einzelnen Arten in Anzahl und Biomasse bezogen auf den fischereilichen Aufwand (z.B. Netzfläche und Fangdauer).

An den RV-Talsperren wird als CPUE die Anzahl der gefangenen Fische je m² Netzfläche je Fangnacht gewählt. Diese Werte lassen sich bei Bedarf auch auf Art-Niveau ermitteln und mit zukünftigen Befischungsergebnissen vergleichen. Somit werden Veränderungen der Fischdichte und die Bestandentwicklung einzelner Arten sichtbar.

Abbildung 3: Große Maräne aus dem pelagischen MM-Netz

2.2 Elektrobefischung

Zum Nachweis von Fischen in den Uferzonen wird mit einem batteriebetriebenen Elektrofischfanggerät der Marke EFGI 4000 unter Verwendung von Streifen- bzw. Kescheranode und Kupferkathode gefischt. Die Elektrobefischung erfolgt vom Arbeitsboot aus, welches mit ca. drei bis vier km/h (Motorantrieb) fährt. Analog der EN- / DIN-Norm 14011 beträgt die jeweilige Befischungsstrecke 10 % der Uferlinie der zu beprobenden Talsperre. Die einzelnen Befischungsstrecken werden so ausgewählt, dass die verschiedensten Bereiche einer Talsperre befischt werden. Auf der gesamten Befischungsstrecke wird eine durchschnittliche Fangquote geschätzt. Die Schätzung der Fangquote besagt, dass nur ein bestimmter Prozentsatz, der im Befischungskorridor tatsächlich vorhandenen Fische auch gefangen wurde. Ausschlaggebend hierfür sind neben Sichttiefe und Gewässerstruktur vor allem die Scheuchwirkung des Bootes sowie die differenzierte Wirkung des Stromfeldes auf die einzelnen Fischarten und deren Längenklassen.
Die gefangenen Fische werden nach dem Fang gemessen, gezählt und anschließend freigelassen sowie deren Körpergewichte mit Hilfe des Fischerei-Informations-Systems FIS errechnet.

Abbildung 4: Elektrische Befischung der Uferbereiche

2.3 Biomassen-Untersuchung

Split-Beam-Echolote im mobilen Einsatz vom Boot aus ermöglichen u. a. die Erfassung von räumlichen und zeitlichen Fischverteilungen und in Kombination mit den beschriebenen Fangmethoden die Quantifizierung von Fischbeständen hinsichtlich Abundanz (Fische/ha) und Biomasse (kg/ha). Darüber hinaus sind auch die Untersuchung von Gewässerstrukturen (Tiefenprofile, Tiefenkarten, Erfassung von Unterwasservegetation) und die stationäre Anwendung (z. B. Fischzählungen) wichtige Einsatzgebiete dieser Sonare.

Bei Split-beam Echoloten ist der Schallkegel energetisch in vier Sektoren unterteilt. Wesentliche Teile des Echolotes sind der Schallgeber und die Recheneinheit. Bestandteile der Recheneinheit sind ein Timer, Sender und Empfänger sowie ein Verstärker. Die Steuerung und die Visualisierung erfolgen über ein Notebook. Die Verbindung der Recheneinheit mit dem Schallgeber wird über ein Kabel zur Energieversorgung und für den Datentransfer hergestellt. Der Schallgeber ist zumeist im vorderen Bereich des Bootes oder seitlich in etwa 30-40 cm Wassertiefe installiert.

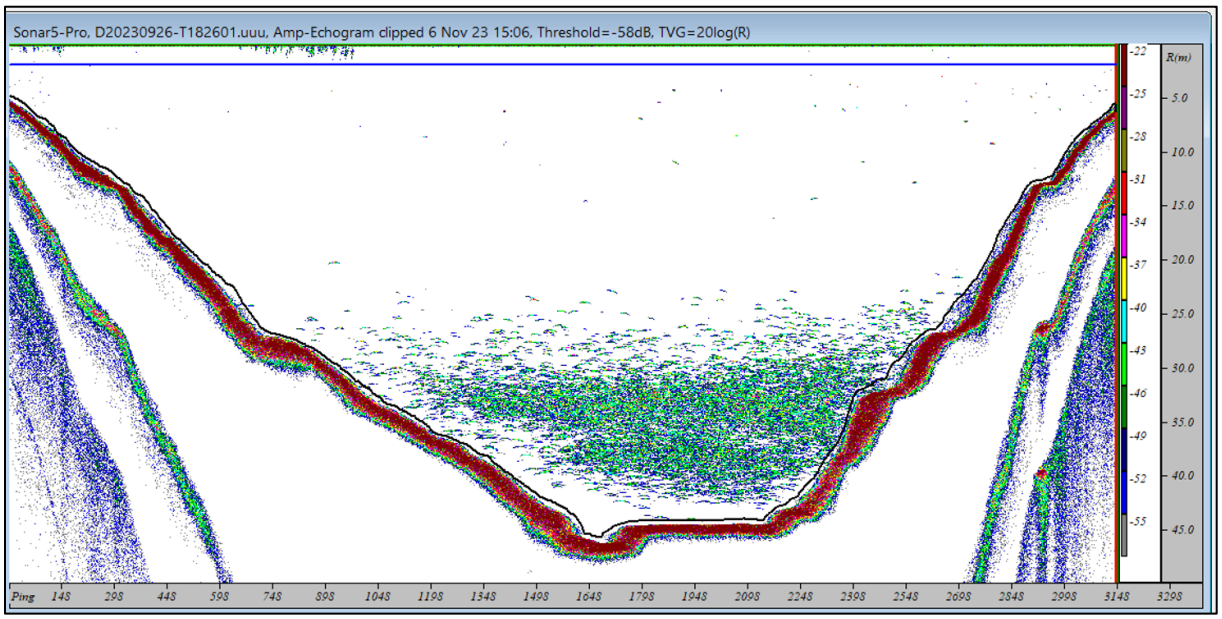

Abbildung 5: Echogram Hennetalsperre (© LFV Hydroakustik GmbH)

Die Datenauswertung kann mit verschiedenen Software-Paketen erfolgen, für die Fischbiomassebestimmung an den RV-Talsperren wird die Software Sonar 5 Pro verwendet. In die Software fließen die Echolot-Rohdaten und die Daten der jeweiligen Fischbestandsuntersuchung ein. Daraus wird letztlich in mehreren Schritten durch das s. g. Echointegrationsverfahren die Fischbiomasse in kg/ha errechnet. Grundlage für die Fischbiomassebestimmung durch Echointegration ist das Verhältnis von Gesamtechorückstreuung und Einzelfischdetektionen.

Für die fischereiliche Bewirtschaftung ist die regelmäßige Erfassung der Fischbiomassen über lange Zeiträume wesentlich und gibt Aufschluss über die räumliche Verteilung der Fische, ihres Gesamtgewichtes (Biomasse), der Größenklassenverteilung sowie deren Entwicklung.

2.4 Korpulenzfaktor

Zur Ermittlung des Korpulenzfaktors (K), einer Maßeinheit, die den Ernährungszustand und die Kondition der Fische darstellt, wird folgende Formel verwendet:

$$K = \frac{\text{Gewicht [g]} * 100}{\text{Länge [cm]}^3}$$

Gegenübergestellt wird sie durchschnittlichen Mittelwerten aus der Literatur. Hierbei ist allerdings darauf zu achten, dass sich die Korpulenzfaktoren der Fische mit zunehmendem Alter verändern und bei normaler und günstiger Entwicklung erhöhen. Juvenile Fische haben geringere K-Werte als adulte Exemplare, da sie ihre Energie erst einmal in Längenwachstum umsetzen. Erst ältere und größere Exemplare speichern mehr Körperfett, erhöhen ihre Körpermasse und somit die Korpulenzfaktoren. Zudem kann es Unterschiede bei den Gewässern geben, die bei der Bewertung berücksichtigt werden müssen. Die Korpulenzfaktoren werden mit Hilfe des Fischerei-Informations-Systems FIS sowohl für die Fänge der Netz- und Reusenbefischungen als auch für die der Elektrobefischung ermittelt.

2.5 Altersbestimmung

Um die Altersstruktur der Arten und das Alter einzelner Fische zu ermitteln, werden stichprobenartige Altersbestimmungen durchgeführt. Hierzu werden die Fänge der Stellnetzbefischungen nach Art getrennt in Längenkohorten unterteilt. Aus diesen Kohorten werden repräsentativ an einzelnen Individuen Altersbestimmungen durchgeführt, in dem die Jahres-Wachstumsringe der Schuppen und / oder der Kiemendeckel sowie Wirbelknochen unter dem Binokular ausgezählt werden. Hierdurch können die Fänge Jahrgangsklassen zugeordnet werden und Wachstumsangaben bzw. Fischlängen (TL = Totallänge) je Jahrgang auf Grundlage der Fangergebnisse ermittelt werden.

Dokumentiert und ausgewertet werden die Daten im Anschluss an eine Fischbestandsuntersuchung mit dem eigens von der Abteilung Flussgebietsmanagement entwickelten Fischerei-Informations-System FIS.

3. Fischbestandsuntersuchungen 2025

In diesem Bericht werden die im Jahr 2025 an einer Talsperre und einem Talsperren-Vorbecken durchgeführten Fischbestandsuntersuchungen dargestellt.

3.1 Vorbecken-Wamel der Möhnetalsperre

Größe:	127 ha / 7 Mio. m³
Max. Tiefe:	12,0 m
Mittlere Tiefe:	5,0 m
Stauziel:	213,74 m ü. NHN
Nutzung:	Vorbecken der Möhnetalsperre / Sedimentfang
mittl. ha- Ertrag / a:	3,22 kg (gleitendes Mittel über 5 Jahre, Möhnetalsperre)
Zuordnung Seentyp:	keine Zuordnung

Dem Vorbecken-Wamel fließt über die Möhne der Hauptanteil der Wassermassen für die Möhnetalsperre zu. Im Vergleich zum kleinen Heve-Vorbecken, hat das Wameler Becken eine Fläche von 127 ha. Durch das deutlich stärker von Landwirtschaft und Siedlungen geprägte Einzugsgebiet werden höhere Nährstofffrachten eingetragen. Aufgrund der daraus resultierenden höheren Trophie, der geringeren Wassertiefe und dem höheren Anteil an Feinsedimenten ist es als Lebensraum für Cypriniden besser geeignet als die eigentliche Talsperre. Auch Zander bevorzugen das durch die höheren Nährstoffgehalte etwas algenreichere und somit trübere Wasser.

Ergebnisse:

Die Stellnetzbefischung am Vorbecken-Wamel erfolgte in dem Zeitraum vom 02. September bis zum 09. September 2025 mit insgesamt 38 Stellnetzen. Die Uferpartien des Vorbecken-Wamel wurden am 08. September 2025 mit dem Elektrofischfanggerät EFGI 4000 (Geleichstrom 260 V, 30 A) auf einer Länge von insgesamt 600 m befischt. Die an der Oberfläche gemessene Wassertemperatur betrug zum Untersuchungszeitpunkt 19,2°C. Mittels einer Secchi-Scheibe wurde die Sichttiefe ermittelt, diese lag zum Zeitpunkt der Fischbestandsuntersuchung bei einem Maximum von 3,20 m.

Tabelle 1: Anzahl und Maschenweiten Stellnetze, Vorbecken-Wamel

Anzahl	Netzart	Maschenweite (mm)	Bemerkung
24	MM Stellnetz benthisch	5-55	
2	MM Stellnetz pelagisch	5-55	jeweils 1 m u. Wasseroberfläche
6	Stellnetz	70	2 x 3er Partie
6	Stellnetz	90	2 x 3er Partie

Bei der Fischbestandsuntersuchung im Vorbecken-Wamel konnten insgesamt 12 Fischarten aus 3.729 Individuen nachgewiesen werden. Die Einheitsfänge auf Artniveau sind in der Tabelle 2 dargestellt.

- Aal *(Anguilla anguilla)*
- Brasse *(Abramis brama)*
- Flussbarsch *(Perca fluviatilis)*
- Große Maräne *(Coregonus lavaretus)*
- Hecht *(Esox lucius)*
- Karpfen *(Cyprinus carpio)*
- Kaulbarsch *(Gymnocephalus cemuus)*
- Kleine Maräne *(Coregonus Albula)*
- Quappe *(Lota lota)*
- Rapfen *(Aspius aspius)*
- Rotauge *(Rutilus rutilus)*
- Zander *(Sander lucioperca)*

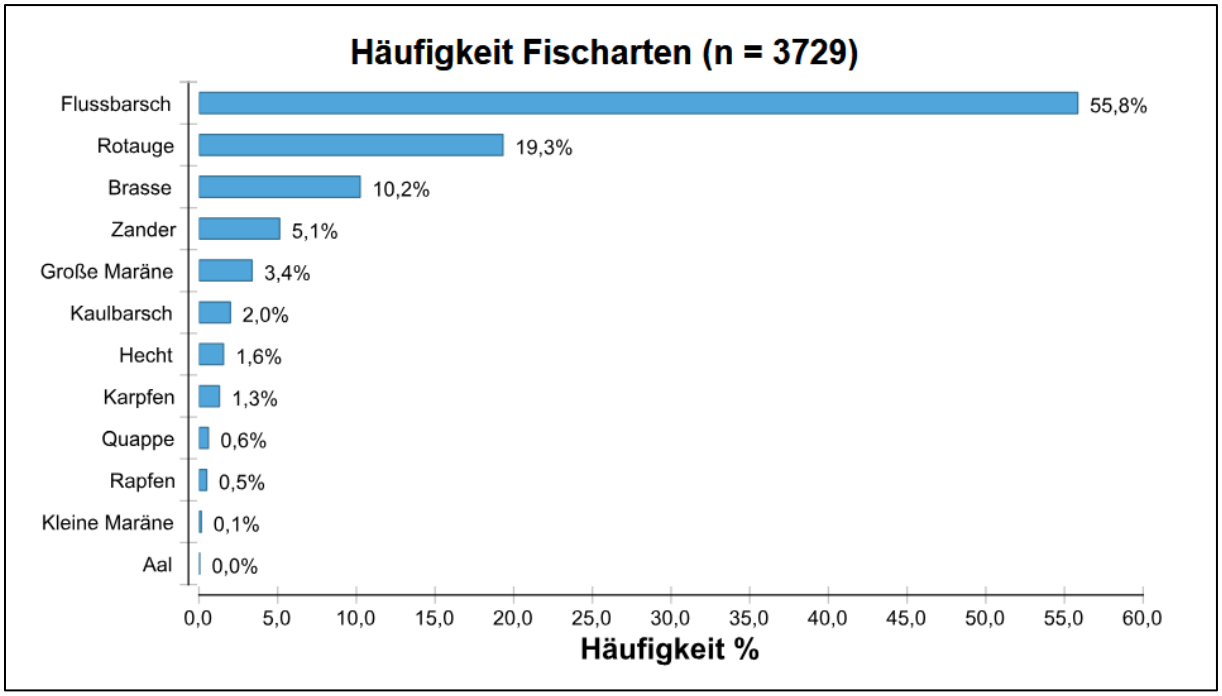

Abbildung 6: Dominanzanteile der einzelnen Arten am Gesamtfang Vorbecken-Wamel

Tabelle 2: Einheitsfänge Vorbecken-Wamel (CPUE)

Fischart	n	CPUE
Brasse	39	0,017
Flussbarsch	2.944	1,258
Große Maräne	13	0,006
Hecht	2	0,001
Karpfen	1	0,000
Kaulbarsch	125	0,053
Kleine Maräne	7	0,003
Rapfen	1	0,000
Rotauge	494	0,211
Zander	23	0,010
Summe:	**3.649**	**1,559**

Tabelle 3: Ergebnisse Gesamtfang Vorbecken-Wamel

Fischart	n E-Fischen	n Netz Reuse	n gesamt	Gewicht (g) E-Fischen	Gewicht (g) Netz Reuse	Gewicht (g) gesamt	Abundanz (%)	Biomasse (%)	Dominanz (%)
Aal	2		2	73		73	0,05	0,03	0,04
Brasse		39	39		50.902	50.902	1,05	19,43	10,24
Flussbarsch	38	2.944	2.982	625	82.466	83.091	79,97	31,72	55,84
Große Maräne		13	13		16.763	16.763	0,35	6,40	3,37
Hecht		2	2		8.002	8.002	0,05	3,05	1,55
Karpfen		1	1		6.720	6.720	0,03	2,57	1,30
Kaulbarsch	6	125	131	30	1.213	1.243	3,51	0,47	1,99
Kleine Maräne		7	7		254	254	0,19	0,10	0,14
Quappe	34		34	721		721	0,91	0,28	0,59
Rapfen		1	1		2.480	2.480	0,03	0,95	0,49
Rotauge		494	494		66.483	66.483	13,25	25,38	19,31
Zander		23	23		25.235	25.235	0,62	9,63	5,12
Summe:	80	3.649	**3.729**	1.449	260.518	**261.967**	100,00	100,00	100,00

Tabelle 4: Ergebnisübersicht Netz- und Elektrobefischung Vorbecken-Wamel

Möhnetalsperre, Vorbecken-Wamel				**Sep 25**
	befischte Fläche (ha)	Biomasse kg/ha	Gesamtnetzfläche m²	Individuen/m² Netzfläche/CPUE
Netz	127		2.340	1,56
E-Fischen	0,12	12,08		

Zum Untersuchungszeitpunkt wurde in den Uferzonen des Vorbecken-Wamel mittels Elektrofischerei eine Biomasse von 12,08 kg Fisch je Hektar ermittelt. Der aktuelle CPUE des Vorbecken-Wamel beträgt 1,56 Individuen/m² Netzfläche (2.340 m²) (Tab. 4).

Tabelle 5: Raubfisch-/Friedfischverhältnis Vorbecken-Wamel

	n gesamt	Gewicht (g) gesamt	Abundanz (%)	Biomasse (%)	Dominanz (%)
Raubfische	480	103.922	12,87	39,67	26,27
Friedfische	3.249	158.045	87,13	60,33	73,73
Summe:	**3.729**	**261.967**	100,00	100,00	100,00

Zählt man neben den Arten Aal, Hecht, Quappe, Rapfen und Zander auch die Flussbarsche ab 15 cm und Große Maräne ab 40 cm zu den Raubfischen, so ergibt sich ein Raubfisch- / Friedfischverhältnis von 26,27 % zu 73,73 %. Zur besseren Vergleichbarkeit werden die Mittelwerte der Prozentangaben von Abundanz und Biomasse gebildet (Tab. 5).

Tabelle 6: Altersklassen und Stückzahl Gesamtfang Vorbecken-Wamel

Fischart	0+	1+	2+	3+	4+	5+ und älter
Aal						
Brasse		6	4	8	10	11
Flussbarsch	2532	295	123	30		2
Große Maräne		3		1	5	4
Hecht		1				1
Karpfen						1
Kaulbarsch	91	20	20			
Kleine Maräne		5	2			
Quappe						
Rapfen						1
Rotauge	68	262	44	76	23	21
Zander	18					5

Tabelle 7: Altersklassen und Längen (cm) Gesamtfang Vorbecken-Wamel

Fischart	0+	1+	2+	3+	4+	5+ und älter
Aal	-	-	-	-	-	-
Brasse	-	15-17	23-29	33-40	33-48	55-67
Flussbarsch	7-11	12-20	21-24	25-36	-	41-43
Große Maräne	-	15-17	-	50-50	49-54	55-58
Hecht	-	32-32	-	-	-	109-109
Karpfen	-	-	-	-	-	67-67
Kaulbarsch	4-8	9-10	11-14	-	-	-
Kleine Maräne	-	14-15	19-19	-	-	-
Quappe	-	-	-	-	-	-
Rapfen	-	-	-	-	-	69-69
Rotauge	6-11	12-18	19-24	25-31	32-34	35-40
Zander	8-22	-	-	-	-	70-86

Tabelle 8: Altersklassen und Korpulenzfaktoren Vorbecken-Wamel

Fischart	0+	1+	2+	3+	4+	5+ und älter	K-Faktor (ø)	Literaturwert (ø)
Aal							0,23	0,23
Brasse		1,09	1,16	1,27	1,22	1,26	1,22	1,24
Flussbarsch	1,21	1,23	1,30	1,56		1,57	1,25	1,48
Große Maräne		0,76		1,12	1,11	1,09	1,02	1,14
Hecht		0,68				0,60	0,64	0,76
Karpfen						2,23	2,23	2,03
Kaulbarsch	1,43	1,27	1,34				1,39	1,22
Kleine Maräne		0,88	0,80				0,86	0,76
Quappe							0,71	0,71
Rapfen						0,75	0,75	0,96
Rotauge	0,96	1,21	1,36	1,41	1,48	1,56	1,25	1,30
Zander	0,69					0,93	0,74	0,95

Die Tabelle 6 zeigt eine Übersicht der Altersklassen und Stückzahlen der jeweiligen Fischart. Die Altersklassen im Zusammenhang mit der jeweiligen Fischart sind in der Tabelle 7 dargestellt. In der Tabelle 8 sind der Korpulenzfaktor je Altersklasse sowie der durchschnittliche Korpulenzfaktor je Fischart abgebildet. Als Vergleichswert ist der durchschnittliche Literaturwert angeben. Bei der Quappe ist keine Altersbestimmung erfolgt.

Tabelle 9: Vergleich CPUE Vorbecken-Wamel

Möhnetalsperre, Vorbecken-Wamel				
Netzfläche	**1.620 m²**	**2.772,5 m²**	**2.250 m²**	**2.340 m²**
Fischart	**CPUE 2011**	**CPUE 2017**	**CPUE 2021**	**CPUE 2025**
Aland	kein Nachweis	kein Nachweis	0,000	kein Nachweis
Brasse	0,009	0,084	0,068	0,017
Flussbarsch	0,658	0,168	0,328	1,258
Große Maräne	0,004	0,005	0,009	0,006
Gründling	kein Nachweis	0,000	kein Nachweis	kein Nachweis
Hecht	0,001	0,001	0,004	0,001
Karpfen	kein Nachweis	0,000	0,000	0,000
Kaulbarsch	0,141	0,072	0,065	0,053
Kleine Maräne	0,021	kein Nachweis	0,009	0,003
Rapfen	kein Nachweis	0,001	0,001	0,000
Rotauge	0,285	0,149	0,338	0,211
Schleie	kein Nachweis	0,001	0,000	kein Nachweis
Seeforelle	kein Nachweis	0,000	kein Nachweis	kein Nachweis
Weißfischhybride	kein Nachweis	kein Nachweis	0,000	kein Nachweis
Zander	0,533	0,020	0,037	0,010
Gesamt	**1,652**	**0,502**	**0,861**	**1,560**

3.2 Biggetalsperre

Größe:	876 ha / 171,7 Mio. m³
Max. Tiefe:	49,5 m
Mittlere Tiefe:	19,2 m
Stauziel:	307,51 m ü. NHN
Nutzung:	Niedrigwasseraufhöhung, Hochwasserschutz, Energiegewinnung, Freizeitnutzung
Trophie:	mesotroph (Gesamtindex 1,8)
mittl. ha- Ertrag / a:	1,92 kg (gleitendes Mittel über 5 Jahre)
Seentyp:	Maränen – Plötzensee

Die Biggetalsperre ist die Talsperre des Ruhrverbandes mit dem größten Stauvolumen. Sie besitzt insgesamt fünf Vorbecken, wobei das Größte davon - die Listertalsperre - eine eigene fischereiliche Bewirtschaftungseinheit darstellt. Zusammen bilden sie die fünftgrößte Talsperre Deutschlands mit einem Fassungsvermögen von 171,7 Mio. m³. Die Inbetriebnahme der Biggetalsperre erfolgte nach 11-jähriger Bauzeit 1965. Sie erweitert die schon im Jahr 1912 in Betrieb genommene Listertalsperre. Das überflutete U-Tal von ca. 14 km Länge hat überwiegend steinige Ufer aus Kiesen und Geröll. Es gibt kaum Feinsedimente, durch die relativ geringe Sedimentschicht gibt es jedoch weder Faulschlamm noch Bildung von H_2S. Die in den Sommermonaten ausgeprägte Temperaturschichtung bewirkt in den unteren Schichten des Wasserkörpers einen Sauerstoffrückgang, der bis in das Metalimnion reichen kann.
Umfangreiche Baumaßnahmen zur Abwasserreinigung bewirkten in den letzten 15 Jahren einen deutlichen Rückgang des Nährstoffeintrags, so dass die Oligotrophierung des Gewässers stark voranschreitet. Hiermit gehen starke Veränderungen des Fischbestandes und eine Abnahme der Ertragsfähigkeit der Biggetalsperre einher.

Hauptfischarten in der Reihenfolge ihrer Häufigkeit sind: Kaulbarsch, Flussbarsch, Kleine Maräne, Zander, Rotauge, Brasse, Zander, Hecht, Aal und Seeforelle. Hohe Bestände der Kleine Maräne sind aus betrieblicher und limnologischer Sicht kritisch zu sehen, aus fischereiwirtschaftlichen Aspekten stellt ein angepasster Bestand aber eine wichtige Nahrungsgrundlage für alle Raubfischarten dar. Im Zuge der Oligotrophierung kam es zu einer Verbuttung der Maränenbestände, hervorgerufen durch eine hohe Individuendichte bei abnehmendem Nährstoffangebot. Durch Biomanipulation - in diesem Fall die Beeinflussung des Nahrungsnetzes durch Schleppnetzbefischungen - und parallel dem Besatz mit einer relativ großen Anzahl an Seeforellen als Prädatoren, konnten die Bestandsdichten der Kleinen Maräne reduziert werden, so dass die Einzelindividuen wieder einen besseren Ernährungszustand aufweisen. Neben dem Rückgang der Weißfischarten wie Brasse und

Rotauge ist auch der Zanderbestand aufgrund der höheren Sichttiefen und verringertem Nahrungsangebot rückläufig. Entgegen dieser Entwicklung erhöhten sich die Abundanzen von Flussbarsch und Hecht.

Ergebnisse:

Die Stellnetzbefischung an der Biggetalsperre erfolgte in dem Zeitraum vom 16. September bis zum 25. September 2025 mit insgesamt 71 Stellnetzen. Die Uferpartien der Biggetalsperre wurden am 15. September 2025 sowie am 22. September 2025 mit dem Elektrofischfanggerät EFGI 4000 (Gleichstrom, 360 V/12 A) auf einer Länge von insgesamt 3.600 m befischt. Die an der Oberfläche gemessene Wassertemperatur betrug zum Untersuchungszeitpunkt 18,4°C. Mittels einer Secchi-Scheibe wurde die Sichttiefe ermittelt, diese lag zum Zeitpunkt der Fischbestandsuntersuchung bei einem Maximum von 5,20 m.

Tabelle 10: Anzahl und Maschenweiten Stellnetze, Biggetalsperre

Anzahl	Netzart	Maschenweite (mm)	Bemerkung
36	MM Stellnetz benthisch	5-55	
11	MM Stellnetz pelagisch	5-55	1m, 6m, 12m, 18m, 24m
12	Stellnetz	70	3 x 4er Partie
12	Stellnetz	90	3 x 4er Partie

Bei der Fischbestandsuntersuchung an der Biggetalsperre konnten insgesamt zwölf Fischarten aus 3.153 Individuen sowie eine Krebsart aus 10 Individuen nachgewiesen werden. Die Einheitsfänge auf Artniveau sind in der Tabelle 11 dargestellt.

- Aal *(Anguilla anguilla)*
- Brasse *(Abramis brama)*
- Flussbarsch *(Perca fluviatilis)*
- Große Maräne *(Coregonus lavaretus)*
- Hecht *(Esox lucius)*
- Kaulbarsch *(Gymnocephalus cemuus)*
- Kleine Maräne *(Coregonus albula)*
- Rotauge *(Rutilus rutilus)*
- Schleie *(Tinca tinca)*
- Seeforelle *(Salmo trutta lacustris)*
- Seesaibling *(Salvelinus umbla)*
- Zander *(Sander lucioperca)*
- Kamberkrebs *(Orconectes limosus)*

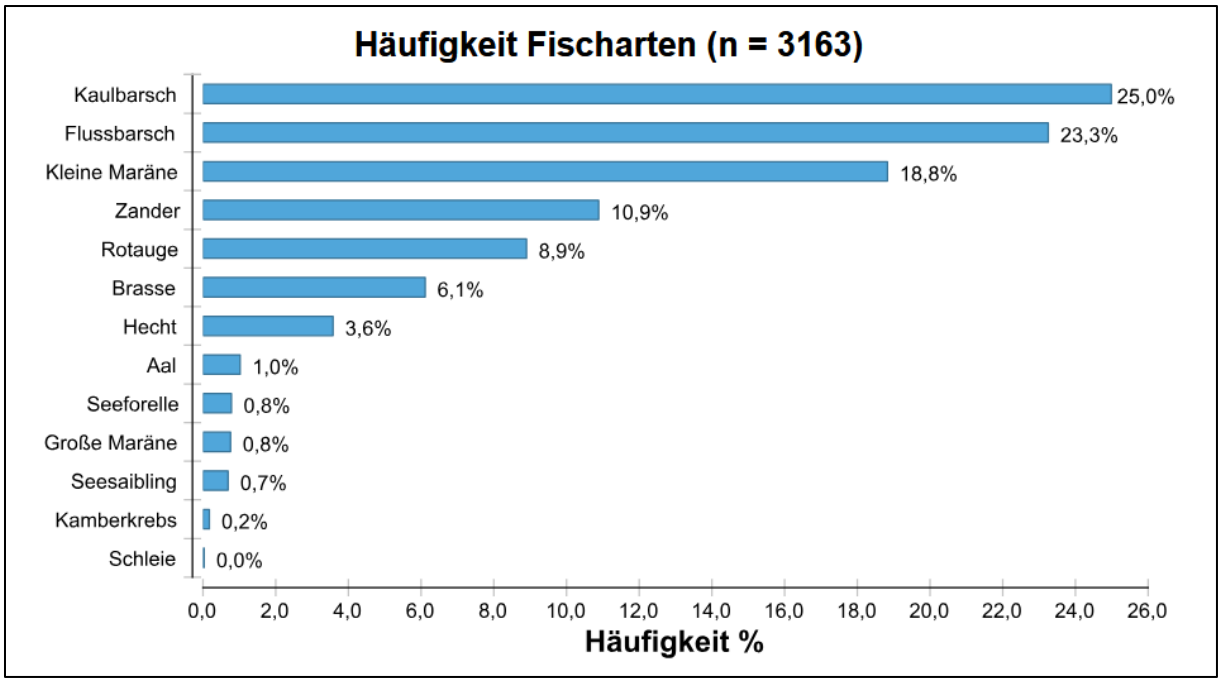

Abbildung 7: Dominanzanteile der einzelnen Arten am Gesamtfang Biggetalsperre

Tabelle 11: Einheitsfänge Biggetalsperre 2025 (CPUE)

Fischart	n	CPUE
Brasse	25	0,005
Flussbarsch	618	0,114
Große Maräne	11	0,002
Hecht	2	0,000
Kaulbarsch	1.381	0,256
Kleine Maräne	796	0,147
Rotauge	156	0,029
Seeforelle	3	0,001
Seesaibling	2	0,000
Zander	17	0,003
Summe:	**3.011**	**0,558**

Tabelle 12: Ergebnisse Gesamtfang Biggetalsperre

Fischart	n E-Fischen	n Netz Reuse	n gesamt	Gewicht (g) E-Fischen	Gewicht (g) Netz Reuse	Gewicht (g) gesamt	Abundanz (%)	Biomasse (%)	Dominanz (%)
Aal	9		9	3.545		3.545	0,28	1,76	1,02
Brasse		25	25		23.056	23.056	0,79	11,44	6,11
Flussbarsch	46	618	664	739	50.696	51.435	20,99	25,51	23,25
Große Maräne		11	11		2.355	2.355	0,35	1,17	0,76
Hecht	4	2	6	228	13.814	14.042	0,19	6,96	3,58
Kamberkrebs	5	5	10	10	55	65	0,32	0,03	0,17
Kaulbarsch	71	1.381	1.452	455	7.743	8.198	45,91	4,07	24,99
Kleine Maräne		796	796		25.185	25.185	25,17	12,49	18,83
Rotauge	11	156	167	157	25.083	25.240	5,28	12,52	8,90
Schleie	1		1	64		64	0,03	0,03	0,03
Seeforelle		3	3		2.960	2.960	0,09	1,47	0,78
Seesaibling		2	2		2.656	2.656	0,06	1,32	0,69
Zander		17	17		42.806	42.806	0,54	21,23	10,88
Summe:	147	3.016	**3.163**	5.197	196.409	**201.606**	100,00	100,00	100,00

Tabelle 13: Ergebnisübersicht Netz-und Elektrobefischung Biggetalsperre

Biggetalsperre				**Sep 25**
	befischte Fläche (ha)	Biomasse kg/ha	Gesamtnetzfläche m²	Individuen/m² Netzfläche/CPUE
Netz	550		5.400	0,56
E-Fischen	1,08	4,81		

Zum Untersuchungszeitpunkt wurde in den Uferzonen der Biggetalsperre mittels Elektrofischerei eine Biomasse von 4,81 kg Fisch je Hektar ermittelt. Der aktuelle CPUE der Biggetalsperre beträgt 0,56 Individuen/m² Netzfläche (5.400 m²) (Tab. 13).

Tabelle 14: Raubfisch-/Friedfischverhältnis Biggetalsperre

	n gesamt	Gewicht (g) gesamt	Abundanz (%)	Biomasse (%)	Dominanz (%)
Raubfische	123	108.192	3,89	53,66	28,78
Friedfische	3.040	93.415	96,11	46,34	71,22
Summe:	**3.163**	**201.606**	100,00	100,00	100,00

Zählt man neben den Arten Aal, Hecht, Seeforelle und Zander auch die Flussbarsche ab 15 cm und die Seesaiblinge ab 30 cm Körperlänge zu den Raubfischen, so ergibt sich ein Raubfisch- / Friedfischverhältnis von 28,78 % zu 71,22 %. Zur besseren Vergleichbarkeit werden die Mittelwerte der Prozentangaben von Abundanz und Biomasse gebildet (Tab. 14).

Tabelle 15: Altersklassen und Stückzahl Gesamtfang Biggetalsperre

Fischart	0+	1+	2+	3+	4+	5+ und älter
Aal						
Brasse	2	8	4	2	1	8
Flussbarsch	471	111	28	43	3	8
Große Maräne			5	4		
Hecht				1		1
Kamberkrebs						
Kaulbarsch		1322		100		
Kleine Maräne	29	695	70	2		
Rotauge	8	55	33	51	1	19
Schleie						
Seeforelle		1	2			
Seesaibling				2		
Zander	9			1	1	6

Tabelle 16: Altersklassen und Längen (cm) Gesamtfang Biggetalsperre

Fischart	0+	1+	2+	3+	4+	5+ und älter
Aal	-	-	-	-	-	-
Brasse	6-10	15-18	22-28	39-41	45-45	50-62
Flussbarsch	7-11	12-20	23-28	26-37	34-40	44-47
Große Maräne	-	-	27-29	32-37	-	-
Hecht	-	-	-	78-78	-	119-119
Kamberkrebs	-	-	-	-	-	-
Kaulbarsch	-	7-8	-	9-13	-	-
Kleine Maräne	11-12	12-17	18-20	20-22	-	-
Rotauge	5-10	11-16	17-21	22-29	33-33	30-40
Schleie	-	-	-	-	-	-
Seeforelle	-	30-30	39-50	-	-	-
Seesaibling	-	-	-	45-50	-	-
Zander	9-25	-	-	56-56	72-72	79-90

Tabelle 17: Altersklassen und Korpulenzfaktoren Biggetalsperre

Fischart	0+	1+	2+	3+	4+	5+ und älter	K-Faktor (ø)	Literaturwert (ø)
Aal							0,23	0,23
Brasse	0,53	1,05	1,05	1,10	1,20	1,31	1,10	1,24
Flussbarsch	1,10	1,05	1,42	1,48	1,57	1,69	1,19	1,48
Große Maräne			0,74	0,84			0,79	1,14
Hecht				0,72		0,62	0,67	0,76
Kamberkrebs							1,56	0,00
Kaulbarsch		1,02		1,12			1,07	1,22
Kleine Maräne	0,76	0,77	0,74	0,76			0,77	0,76
Rotauge	1,18	1,05	1,19	1,22	1,12	1,36	1,17	1,30
Schleie							1,55	1,55
Seeforelle		1,11	1,39				1,30	1,05
Seesaibling				1,26			1,26	1,09
Zander	0,66			0,95	1,00	1,04	0,83	0,95

Tabelle 18: Vergleich CPUE Biggetalsperre

Biggetalsperre				
Netzfläche	**4.320 m²**	**5.055 m²**	**4.890 m²**	**5.400 m²**
Fischart	**CPUE 2012**	**CPUE 2017**	**CPUE 2021**	**CPUE 2025**
Aal	0,000	0,000	kein Netzfang	kein Netzfang
Blaufelchen	0,004	0,003	kein Nachweis	kein Nachweis
Brasse	0,009	0,005	0,001	0,005
Döbel	0,000	kein Netzfang	kein Nachweis	kein Nachweis
Flussbarsch	0,138	0,139	0,367	0,114
Große Maräne	kein Nachweis	kein Nachweis	0,001	0,002
Gründling	0,000	kein Nachweis	kein Nachweis	kein Nachweis
Hecht	0,000	0,001	kein Netzfang	0,000
Karpfen	kein Nachweis	kein Nachweis	0,000	kein Nachweis
Kaulbarsch	0,193	0,359	0,309	0,256
Kleine Maräne	0,334	0,103	0,145	0,147
Rotauge	0,037	0,042	0,032	0,029
Seeforelle	kein Nachweis	0,001	0,000	0,001
Seesaibling	kein Nachweis	kein Nachweis	0,000	0,000
Wels	kein Nachweis	kein Nachweis	0,001	kein Nachweis
Zander	0,007	0,003	0,001	0,003
Gesamt	**0,723**	**0,656**	**0,858**	**0,558**

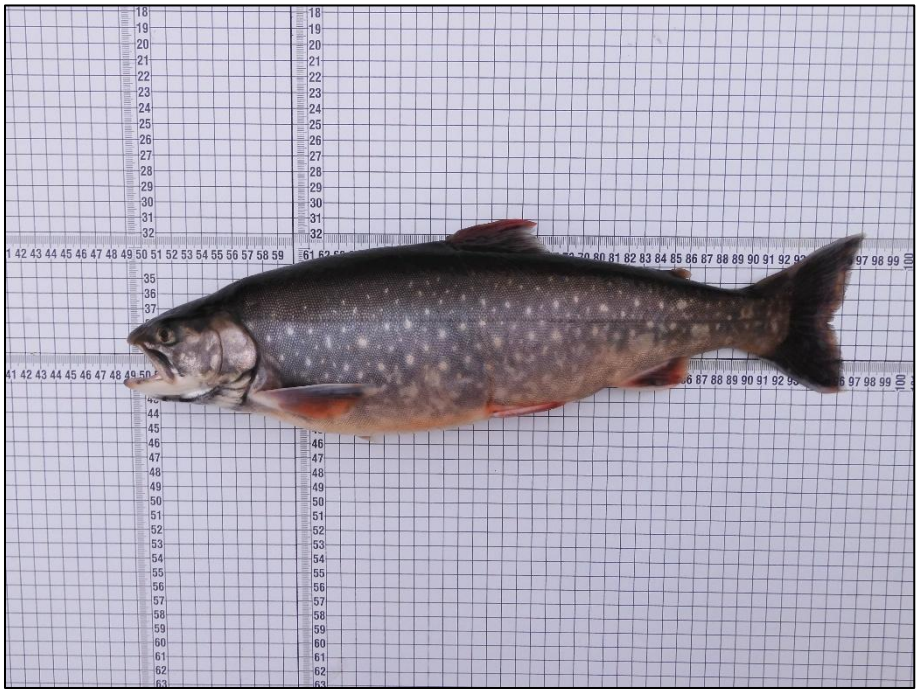

Abbildung 8: Mittels Stellnetzfischerei nachgewiesener Seesaibling

Zusätzlich zur Fischbestandsuntersuchung wurde im Jahr 2025 eine Biomassebestimmung an der Biggetalsperre durchgeführt. Am Abend/Nacht des 12. November 2025 wurde die Talsperre in insgesamt 34 Transekten mit dem Forschungssonar befahren (Abb. 9).

Tabelle 19: Ergebnisse Biomassebestimmung Biggetalsperre

Biggetalsperre					**12.11.2025**
Transekte	Füllstand m ü. NHN	Wasserfläche ha	Individuen/ha	kg/ha	**Gesamtbiomasse t**
34	229,85	527	5.074	315,5	**166,27**

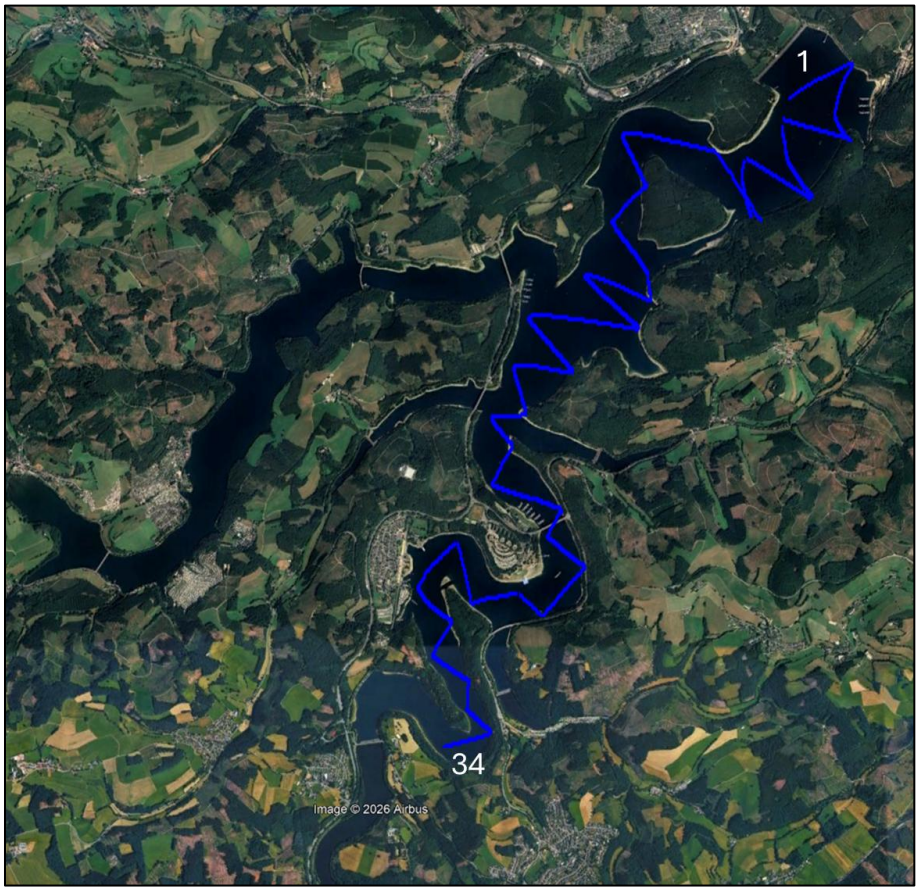

Abbildung 9: Transekte Biggetalsperre

4. Beprobung Kleine Maräne

Die fischereiliche Bewirtschaftung der Ruhrverbands-Talsperren richtet sich maßgeblich nach fischereigesetzlichen und wassergütewirtschaftlichen Gesichtspunkten. Das fischereiliche Management pelagischer Massenfischarten wie der Kleinen Maräne (*Coregonus albula*) spielt dabei eine entscheidende Rolle. Ein massenhaftes Vorkommen dieser sich von Zooplankton ernährenden Fischart, führt zu einer Reduzierung des Zooplanktons und begünstigt dadurch ein erhöhtes Phytoplanktonaufkommen, da die Kleinkrebse als Filtrierer die Algen konsumieren. Erkennbar wird die o.g. Entwicklung durch geringe Sichttiefen, hohe pH-Werte sowie extreme Sauerstoffkonzentrationen bzw. -Schwankungen und zieht damit negative Folgen für die Wasserqualität in Verbindung mit einem erhöhten Aufbereitungsaufwand nach sich. Um dieser negativen Entwicklung entgegenzuwirken, werden die Bestände der Kleinen Maräne seit den 1990er Jahren besonders in der Bigge- und Hennetalsperre erfolgreich mittels Schleppnetz- aber auch Stellnetzfischerei reguliert. Seit 2018 wird die Entwicklung der Kleinen Maräne in den Talsperren Bigge, Lister, Verse, Sorpe, Henne und Möhne zudem mit einer zusätzlichen jährlichen Probebefischung in den Monaten August/September beobachtet, miteinander verglichen und nach jeweils vorhandener Altersklasse dokumentiert (Tab. 20). Bei dieser artspezifischen Beprobung werden je Talsperre jeweils vier, in verschiedenen Wassertiefen positionierte pelagische MM-Netze eingesetzt. Die Gewichts-Entwicklungen je Altersklasse und Talsperre seit 2018 im Vergleich mit der Trophie-Entwicklung der RV-Talsperren seit 1980 in Form des Gesamt-Index, werden in den nachfolgenden Abbildungen aufgezeigt (Abb. 12 bis Abb. 19).

Aufgrund kollidierender Arbeiten im Befischungszeitraum wurde die Coregonen-Beprobung 2025 ausgesetzt.

Tabelle 20: Kl. Maräne - Übersicht Längen-/Gewichtsentwicklung je vorhandener Altersklasse (Durchschnittswerte)

Jahr	Hennetalsperre				Möhnetalsperre				Biggetalsperre				Sorpetalsperre				Listertalsperre				Versetalsperre			
	Länge cm	Gewicht g	K-Faktor	Alter	Länge cm	Gewicht g	K-Faktor	Alter	Länge cm	Gewicht g	K-Faktor	Alter	Länge cm	Gewicht g	K-Faktor	Alter	Länge cm	Gewicht g	K-Faktor	Alter	Länge cm	Gewicht g	K-Faktor	Alter
2018	7,0	2,0	0,58	0+	8,3	10,7	0,75	0+	8,7	6,6	0,72	0+	8,2	3,6	0,66	0+	10,6	8,0	0,65	0+	keine Datengrundlage			
	16,0	26,7	0,63	1+	13,9	19,6	0,71	1+	13,7	14,1	0,63	1+	12,0	10,0	0,58	1+	22,1	93,1	0,85	1+				
	18,3	37,3	0,63	2+	17,0	38,3	0,77	2+	15,3	21,8	0,61	2+	13,0	14,0	0,63	2+	23,5	118,1	0,89	2+				
	21,3	71,3	0,72	3+																				
2019	12,5	14,5	0,72	0+	11,0	8,5	0,64	0+	12,6	15,4	0,77	0+	12,5	15,7	0,81	0+	11,5	10,5	0,70	0+	11,9	12,1	0,74	0+
	16,2	32,6	0,76	1+	15,2	25,1	0,71	1+	14,2	22,4	0,77	1+	14,0	22,2	0,80	1+	17,2	38,7	0,76	1+	15,0	23,2	0,67	1+
	19,1	54,0	0,78	2+	18,4	44,3	0,71	2+					18,8	20,3	0,31	2+	23,2	106,4	0,85	2+	18,1	40,1	0,68	2+
																					23,4	103,4	0,81	4+
2020	9,1	5,9	0,70	0+	10,2	7,4	0,69	0+	8,5	4,2	0,67	0+					Probennahme aufgrund niedrigen Wasserstands nicht möglich, keine Bootszufahrt nutzbar				11,0	8,6	0,62	0+
	15,3	23,6	0,65	1+	14,3	18,9	0,64	1+	13,3	15,2	0,65	1+	14,7	18,5	0,58	1+					14,3	20,5	0,69	1+
	18,3	42,1	0,69	2+	17,1	36,0	0,72	2+	17,6	41,6	0,76	2+									17,1	34,9	0,69	2+
	20,8	64,5	0,71	3+																				
2021	11,3	11,5	0,77	0+	9,5	6,6	0,71	0+	9,7	6,1	0,67	0+	9,2	5,2	0,65	0+	10,2	8,12	0,77	0+	10,9	10,2	0,69	0+
	15,3	26,1	0,71	1+	14,8	23,1	0,71	1+	14,3	18,6	0,62	1+	14,8	20,8	0,63	1+	17,6	43,1	0,78	1+	14,0	18,9	0,69	1+
	19,2	51,3	0,72	2+	17,5	43,7	0,81	2+					17,7	39,0	0,71	2+	20,6	73,6	0,84	2+	16,4	32,6	0,74	2+
					19,6	74,0	1,00	3+	23,5	122,7	0,95	3+					23,4	101,8	0,79	3+	19,2	56,0	0,79	3+
2022	9,3	5,9	0,70	0+	10,0	7,5	0,75	0+	11,1	10,0	0,72	0+					Probennahme aufgrund niedrigen Wasserstands nicht möglich, keine Bootszufahrt nutzbar				10,3	7,3	0,65	0+
	14,0	18,2	0,67	1+	13,1	16,9	0,74	1+	13,2	17,8	0,76	1+	14,8	21,8	0,65	1+					13,2	14,6	0,63	1+
	16,1	29,8	0,70	2+	16,4	30,6	0,69	2+	16,9	38,9	0,76	2+	16,6	32,2	0,70	2+					16,4	26,9	0,60	2+
2023	10,4	7,5	0,66	0+	8,6	3,9	0,60	0+					8,2	3,2	0,59	0+	11,8	13,7	0,83	0+	8,0	5,0	0,98	0+
	12,8	15,1	0,71	1+	13,9	16,3	0,59	1+	12,6	16,4	0,83	1+	13,6	15,4	0,62	1+	16,6	35,4	0,77	1+	12,9	14,8	0,69	1+
	16,6	30,9	0,67	2+	18,8	47,1	0,71	2+	14,9	27,4	0,82	2+	18,8	46,1	0,70	2+	21,4	62,0	0,64	2+	15,3	23,9	0,65	2+
									16,8	40,7	0,83	3+												
2024	9,9	6,4	0,65	0+									9,6	6,7	0,76	0+					10,6	8,8	0,74	0+
	13,6	17,2	0,68	1+	12,9	17,1	0,77	1+	12,9	15,7	0,73	1+	13,2	16,1	0,69	1+	17,2	39,8	0,78	1+	12,6	14,4	0,72	1+
	17,3	34,6	0,66	2+	18,1	47,1	0,79	2+	16,3	33,3	0,77	2+	17,1	32,5	0,65	2+	19,9	63,7	0,81	2+	15,1	22,5	0,65	2+
									18,3	51,8	0,85	3+					21,6	78,5	0,79	3+				
2025	Keine Coregonen-Beprobung																							

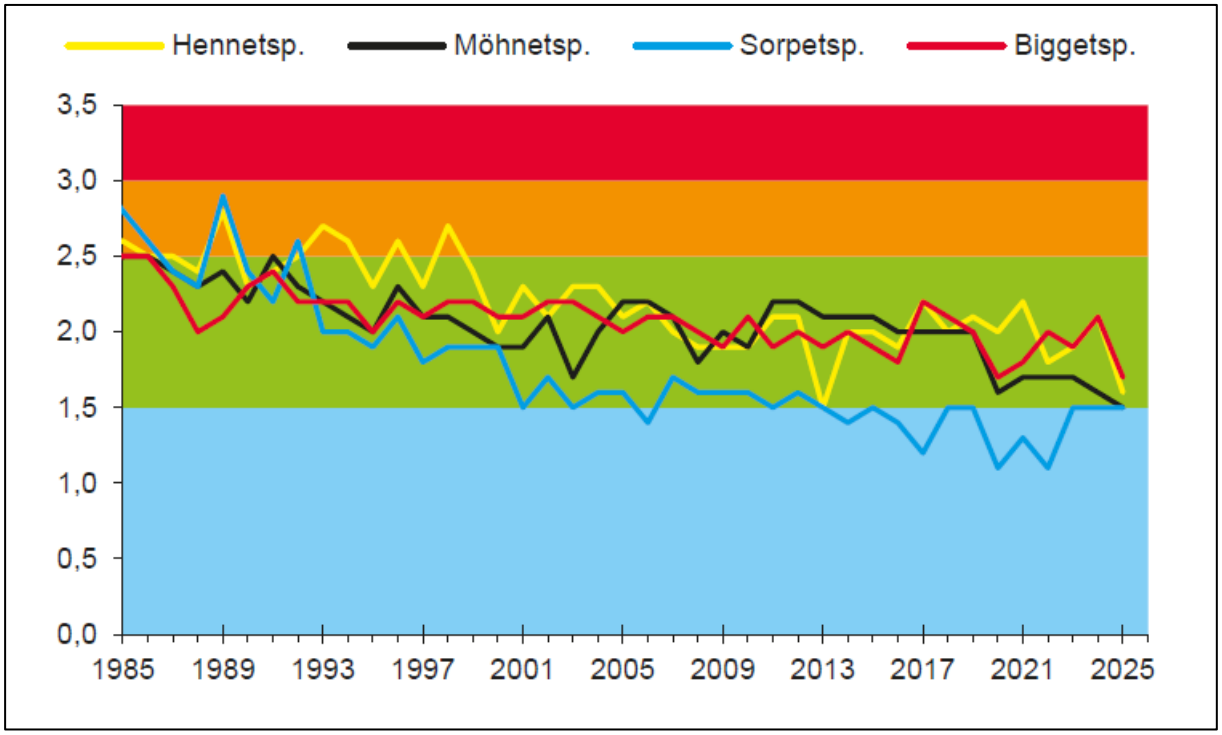

Abbildung 10: Trophie-Entwicklung Henne-, Möhne-, Sorpe-, Biggetalsperre

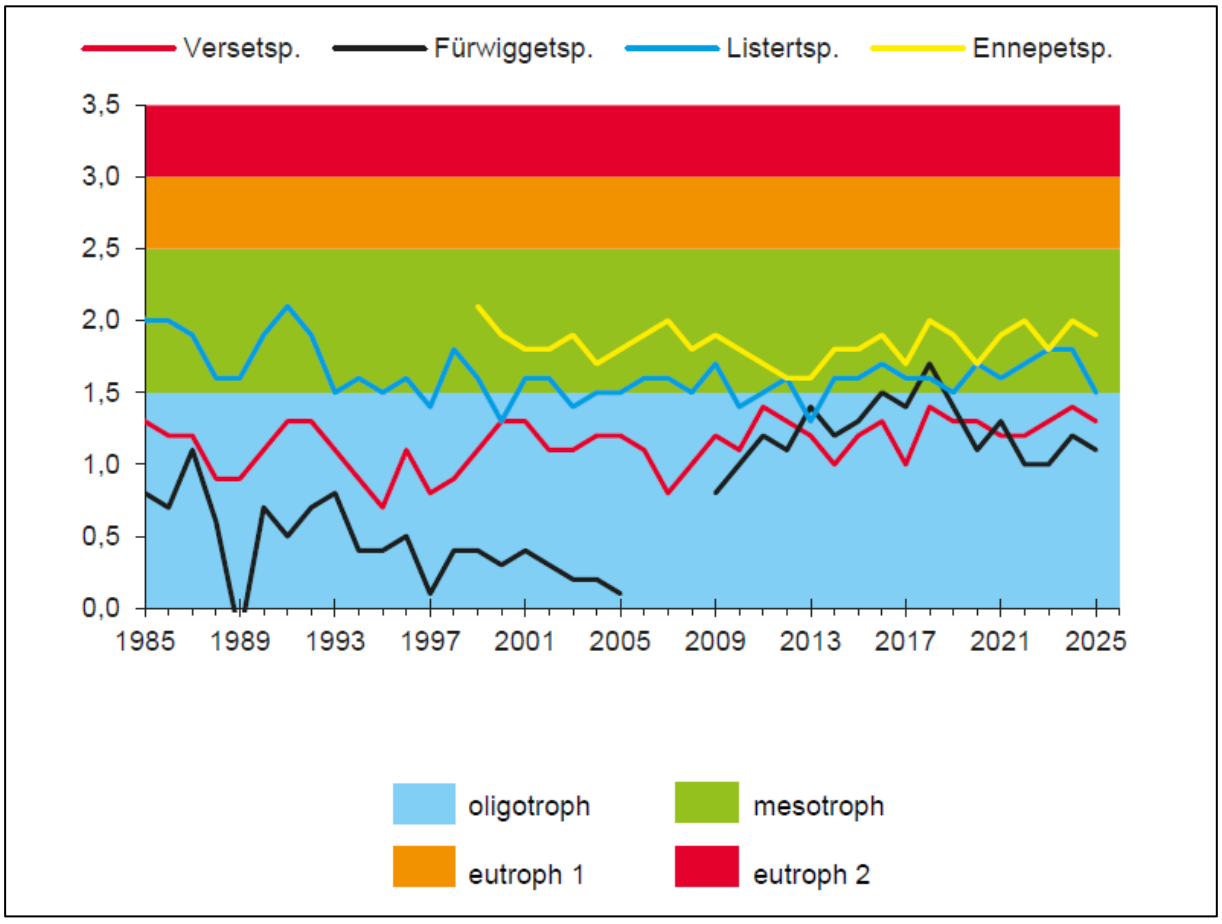

Abbildung 11: Trophie-Entwicklung Verse-, Fürwigge-, Lister-, Ennepetalsperre

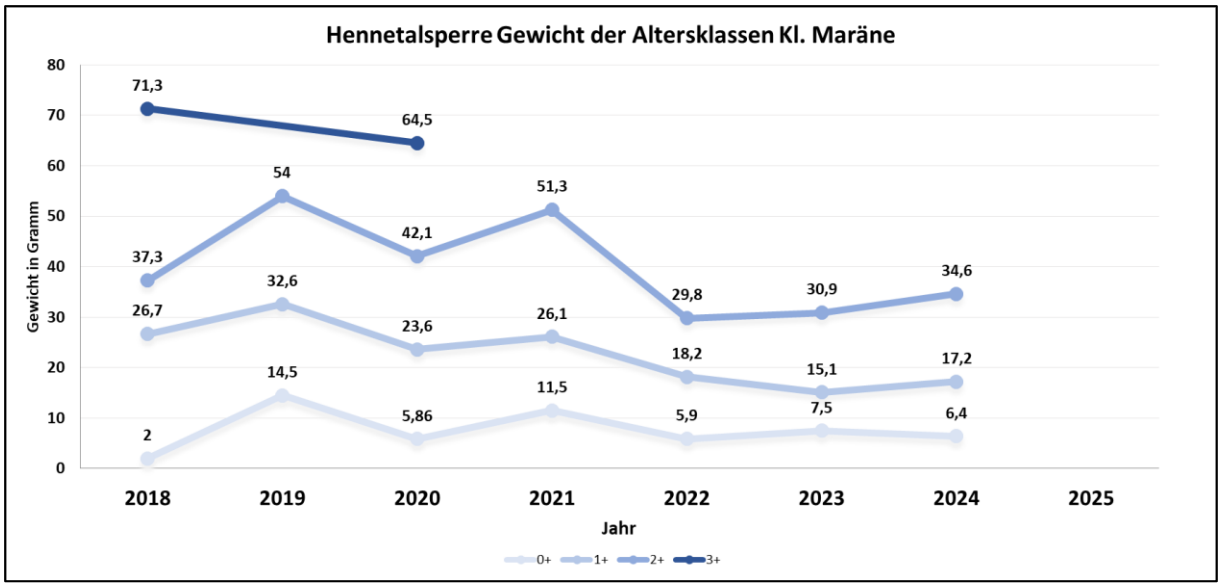

Abbildung 12: Gewichts-Entwicklung Kl. Maräne Hennetalsperre

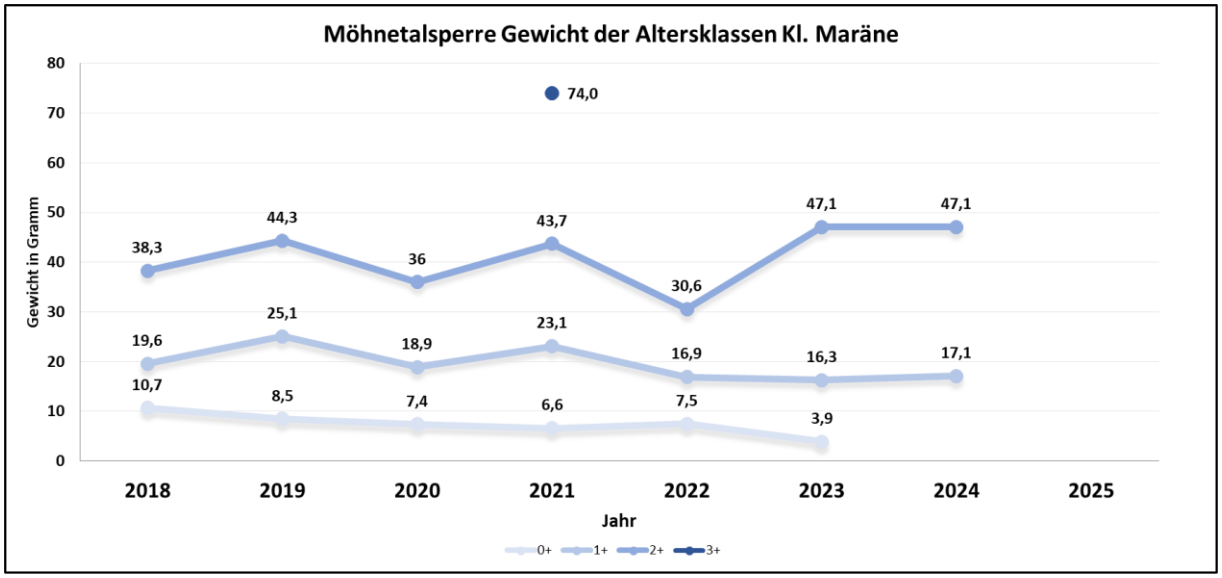

Abbildung 13: Gewichts-Entwicklung Kl. Maräne Möhnetalsperre

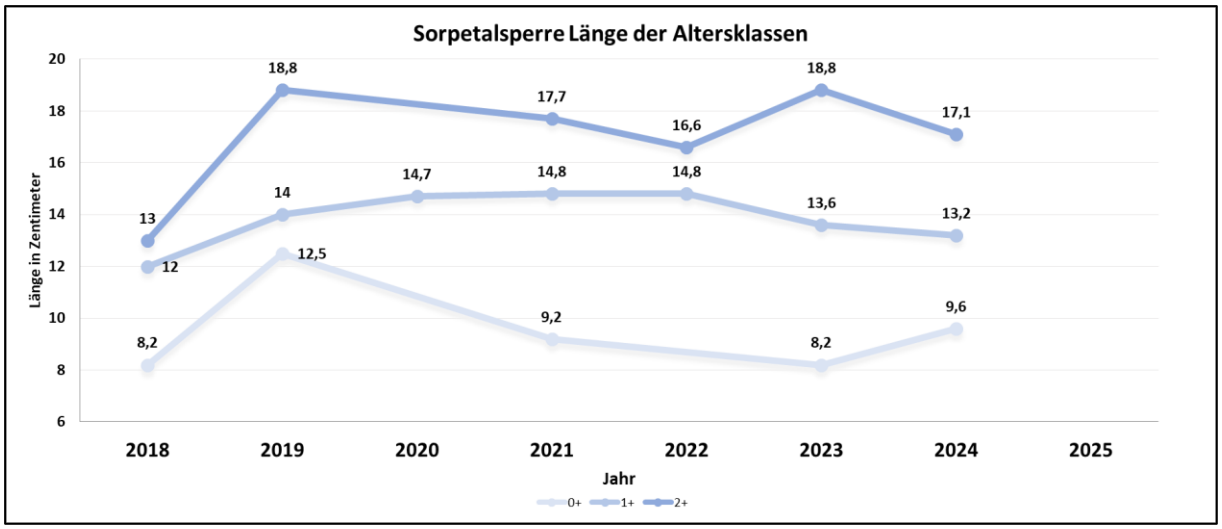

Abbildung 14: Gewichts-Entwicklung Kl. Maräne Sorpetalsperre

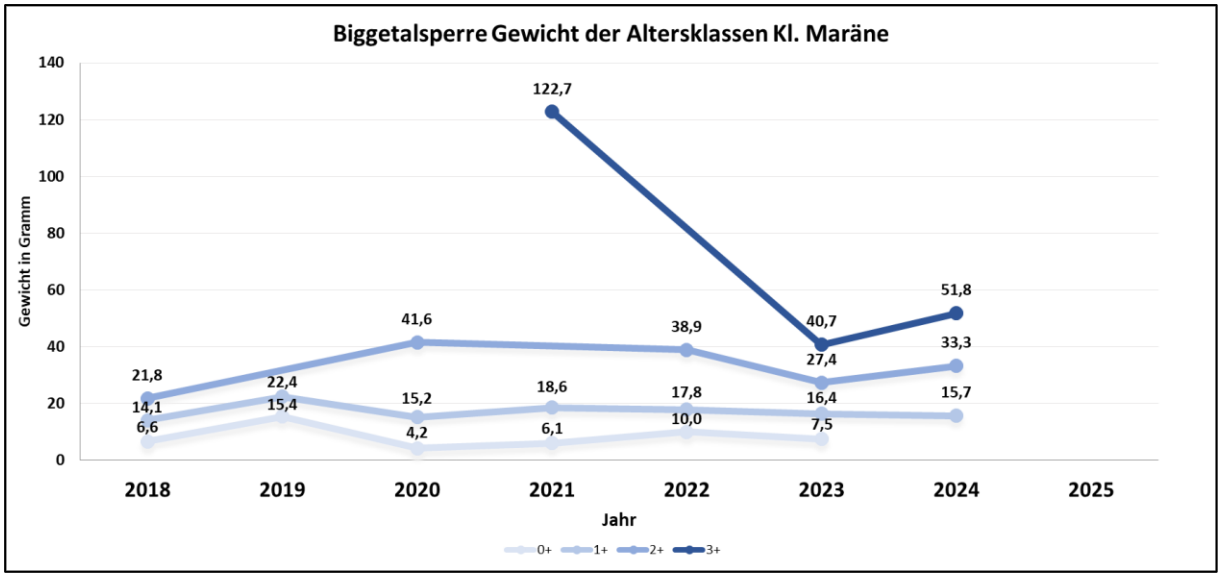

Abbildung 15: Gewichts-Entwicklung Kl. Maräne Biggetalsperre

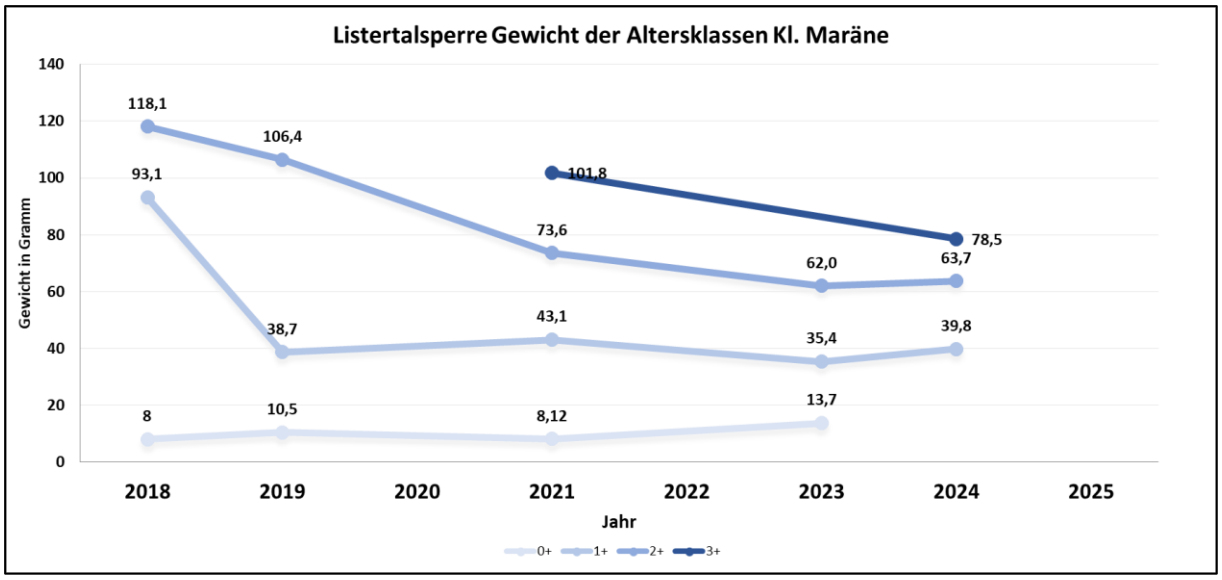

Abbildung 16: Gewichts-Entwicklung Kl. Maräne Listertalsperre

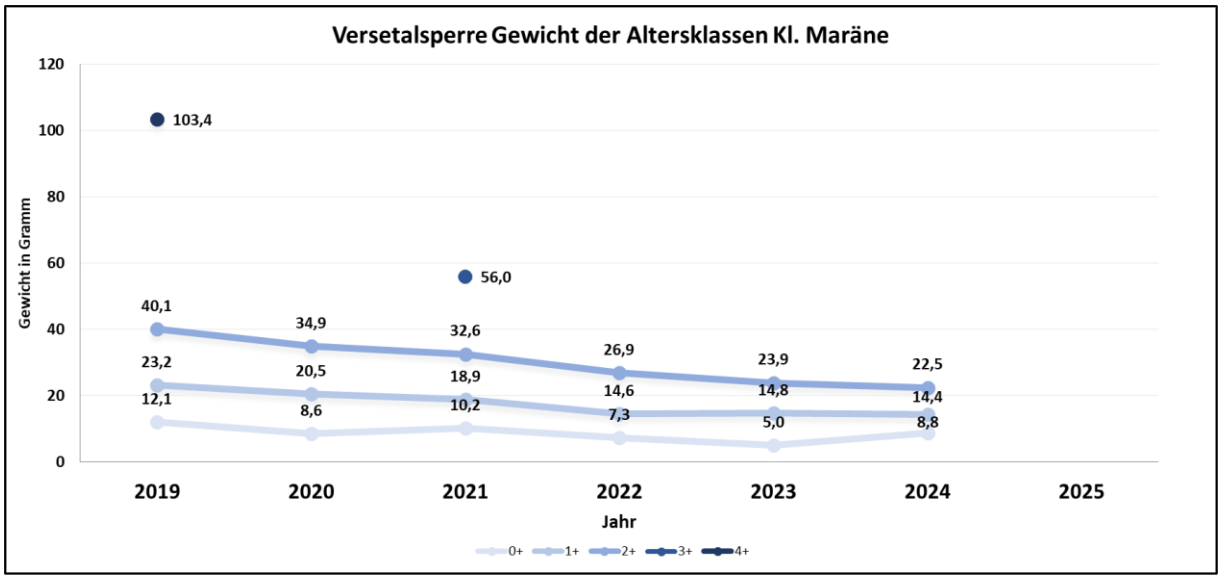

Abbildung 17: Gewichts-Entwicklung Kl. Maräne Versetalsperre

5. Fangmeldungen der Angler

Enorm wichtig für die Bewirtschaftung der Fischbestände der Talsperren sind neben den Ergebnissen der Fischbestandsuntersuchungen, auch die Fangmeldungen der Angler. Als Datengrundlage für die folgenden Auswertungen dienen ausschließlich die bis zum 30.04.2026 gemeldeten Anglerfänge des Vorjahres. Da viele Fanglisten nicht ausgefüllt oder blanko zurückgegeben werden, zeigen die Auswertungen leider nur einen Teil der tatsächlich durch Angler gefangenen Fische. Die Talsperren weisen im Jahresverlauf schwankende Wasserstände auf, daher wird zur Ertragsermittlung genau wie bei den Fischbestandsuntersuchungen die durchschnittliche Wasserfläche herangezogen. Die automatisierte Datenauswertung- und Darstellung erfolgt ebenfalls mit dem Fischerei-Informations-System FIS.

Tabelle 21: Auswertung Anglerfänge Ahauser Stausee 2025

Gewässer: Ahauser Stausee	**Jahr: 2025**
durchschnittliche Gewässerfläche in ha:	33
Anzahl der ausgegebenen JFEV (umgerechnet):	47
Anzahl der insgesamt ausgegebenen FEV:	240
Anzahl der zurückgegebenen Fangmeldungen:	88
Anzahl der leer zurückgegebenen Fangmeldungen:	61
Rücklauf der Fangmeldungen in %:	36,67
durchschnittliche Fangmenge pro Angler in kg:	3,79
errechneter ha-Ertrag in kg:	3,10

Fischart	Stück	cm Durchschnitt	g / St Durchschnitt	kg / gesamt
Bachforelle	138	39	742	102,40
Summe	**138**			**102,40**

Tabelle 22: Auswertung Anglerfänge Biggetalsperre 2025

Gewässer: Biggetalsperre	**Jahr: 2025**
durchschnittliche Gewässerfläche in ha:	550
Anzahl der ausgegebenen JFEV (umgerechnet):	1.061
Anzahl der insgesamt ausgegebenen FEV:	3.754
Anzahl der zurückgegebenen Fangmeldungen:	620
Anzahl der leer zurückgegebenen Fangmeldungen:	487
Rücklauf der Fangmeldungen in %:	16,52
durchschnittliche Fangmenge pro Angler in kg:	3,58
errechneter ha-Ertrag in kg:	0,87

Fischart	Stück	cm Durchschnitt	g / St Durchschnitt	kg / gesamt
Aal	22	59	564	12,41
Brasse	70	44	817	57,18
Döbel	2	30	343	0,69
Flussbarsch	219	28	464	101,59
Große Maräne	15	35	572	8,58
Hecht	34	65	3.016	102,54
Karpfen	16	61	5.069	81,10
Kleine Maräne	42	20	55	2,31
Rotauge	190	20	118	22,38
Seeforelle	4	52	1.777	7,11
Seesaibling	7	41	785	5,49
Wels	21	48	2.280	47,89
Zander	4	89	6.726	26,90
Summe	**646**			**476,18**

Tabelle 23: Auswertung Anglerfänge Ennepetalsperre 2025

Gewässer: Ennepetalsperre	**Jahr: 2025**
durchschnittliche Gewässerfläche in ha:	80
Anzahl der ausgegebenen JFEV (umgerechnet):	175
Anzahl der insgesamt ausgegebenen FEV:	175
Anzahl der zurückgegebenen Fangmeldungen:	155
Anzahl der leer zurückgegebenen Fangmeldungen:	68
Rücklauf der Fangmeldungen in %:	88,57
durchschnittliche Fangmenge pro Angler in kg:	12,57
errechneter ha-Ertrag in kg:	13,67

Fischart	Stück	cm Durchschnitt	g / St Durchschnitt	kg / gesamt
Aal	1	53	342	0,34
Bachforelle	4	37	575	2,30
Brasse	160	34	439	70,26
Flussbarsch	298	31	471	140,26
Große Maräne	1	40	730	0,73
Hecht	201	66	2.852	573,27
Karpfen	8	75	10.546	84,37
Rotauge	106	21	138	14,66
Rotfeder	23	22	156	3,58
Wels	10	87	5.237	52,37
Zander	71	58	2.129	151,16
Summe	**883**			**1.093,29**

Tabelle 24: Auswertung Anglerfänge Fürwiggetalsperre 2025

Gewässer: Fürwiggetalsperre	**Jahr: 2025**
durchschnittliche Gewässerfläche in ha:	14
Anzahl der ausgegebenen JFEV (umgerechnet):	25
Anzahl der insgesamt ausgegebenen FEV:	25
Anzahl der zurückgegebenen Fangmeldungen:	25
Anzahl der leer zurückgegebenen Fangmeldungen:	11
Rücklauf der Fangmeldungen in %:	100,00
durchschnittliche Fangmenge pro Angler in kg:	1,83
errechneter ha-Ertrag in kg:	1,83

Fischart	Stück	cm Durchschnitt	g / St Durchschnitt	kg / gesamt
Bachforelle	42	33	504	21,17
Seesaibling	9	35	502	4,52
Summe	**51**			**25,69**

Tabelle 25: Auswertung Anglerfänge Hennetalsperre 2025

Gewässer: Hennetalsperre	**Jahr: 2025**
durchschnittliche Gewässerfläche in ha:	145
Anzahl der ausgegebenen JFEV (umgerechnet):	586
Anzahl der insgesamt ausgegebenen FEV:	1.503
Anzahl der zurückgegebenen Fangmeldungen:	237
Anzahl der leer zurückgegebenen Fangmeldungen:	129
Rücklauf der Fangmeldungen in %:	15,77
durchschnittliche Fangmenge pro Angler in kg:	5,33
errechneter ha-Ertrag in kg:	3,97

Fischart	Stück	cm Durchschnitt	g / St Durchschnitt	kg / gesamt
Aal	26	55	401	10,44
Brasse	135	40	862	116,41
Flussbarsch	265	27	328	86,83
Große Maräne	14	37	574	8,04
Hecht	78	68	3.092	241,17
Karpfen	2	57	4.116	8,23
Kleine Maräne	484	13	26	12,73
Rotauge	38	26	277	10,51
Rotfeder	5	24	205	1,03
Schwarzmaulgrundel	184	12	9	1,70
Seeforelle	12	58	2.539	30,47
Zander	16	67	2.975	47,60
Summe	**1.259**			**575,15**

Tabelle 26: Auswertung Anglerfänge Listertalsperre 2025

Gewässer: Listertalsperre	**Jahr: 2025**
durchschnittliche Gewässerfläche in ha:	168
Anzahl der ausgegebenen JFEV (umgerechnet):	391
Anzahl der insgesamt ausgegebenen FEV:	1.188
Anzahl der zurückgegebenen Fangmeldungen:	219
Anzahl der leer zurückgegebenen Fangmeldungen:	148
Rücklauf der Fangmeldungen in %:	18,43
durchschnittliche Fangmenge pro Angler in kg:	2,82
errechneter ha-Ertrag in kg:	1,19

Fischart	Stück	cm Durchschnitt	g / St Durchschnitt	kg / gesamt
Aal	6	65	694	4,16
Blaufelchen	132	29	244	32,21
Flussbarsch	187	26	271	50,61
Hecht	28	71	3.244	90,83
Karpfen	2	61	4.667	9,33
Kleine Maräne	118	22	69	8,13
Rotauge	29	20	134	3,88
Rotfeder	1	15	47	0,05
Seeforelle	2	29	330	0,66
Seesaibling	1	30	294	0,29
Summe	**506**			**200,16**

Tabelle 27: Auswertung Anglerfänge Möhnetalsperre 2025

Gewässer: Möhnetalsperre	**Jahr: 2025**
durchschnittliche Gewässerfläche in ha:	650
Anzahl der ausgegebenen JFEV (umgerechnet):	1.121
Anzahl der insgesamt ausgegebenen FEV:	4.003
Anzahl der zurückgegebenen Fangmeldungen:	574
Anzahl der leer zurückgegebenen Fangmeldungen:	409
Rücklauf der Fangmeldungen in %:	14,34
durchschnittliche Fangmenge pro Angler in kg:	3,95
errechneter ha-Ertrag in kg:	1,00

Fischart	Stück	cm Durchschnitt	g / St Durchschnitt	kg / gesamt
Aal	15	66	738	11,07
Brasse	56	49	1.536	85,99
Döbel	2	10	13	0,03
Flussbarsch	499	22	230	114,55
Große Maräne	6	45	1.031	6,18
Hecht	124	66	2.741	339,83
Karpfen	18	53	1.950	35,10
Kleine Maräne	3	11	9	0,03
Rapfen	1	84	5.690	5,69
Rotauge	78	24	115	8,97
Rotfeder	4	17	68	0,27
Schleie	1	35	665	0,66
Wels	13	42	865	11,24
Zander	4	94	7.852	31,41
Summe	**824**			**651,02**

Tabelle 28: Auswertung Anglerfänge Sorpetalsperre 2025

Gewässer: Sorpetalsperre	**Jahr: 2025**
durchschnittliche Gewässerfläche in ha:	270
Anzahl der ausgegebenen JFEV (umgerechnet):	682
Anzahl der insgesamt ausgegebenen FEV:	1.964
Anzahl der zurückgegebenen Fangmeldungen:	336
Anzahl der leer zurückgegebenen Fangmeldungen:	219
Rücklauf der Fangmeldungen in %:	17,11
durchschnittliche Fangmenge pro Angler in kg:	3,99
errechneter ha-Ertrag in kg:	1,73

Fischart	Stück	cm Durchschnitt	g / St Durchschnitt	kg / gesamt
Aal	13	71	917	11,93
Blaufelchen	206	31	260	53,59
Brasse	33	27	348	11,47
Döbel	1	15	43	0,04
Flussbarsch	353	24	230	81,12
Hecht	55	62	2.447	134,59
Karpfen	18	58	4.403	79,26
Kleine Maräne	113	19	52	5,85
Rotauge	347	22	129	44,90
Seeforelle	16	54	1.698	27,17
Seesaibling	24	34	495	11,88
Zander	2	62	2.716	5,43
Summe	**1.181**			**467,24**

Tabelle 29: Auswertung Anglerfänge Versetalsperre 2025

Gewässer: Versetalsperre	**Jahr: 2025**
durchschnittliche Gewässerfläche in ha:	80
Anzahl der ausgegebenen JFEV (umgerechnet):	200
Anzahl der insgesamt ausgegebenen FEV:	200
Anzahl der zurückgegebenen Fangmeldungen:	169
Anzahl der leer zurückgegebenen Fangmeldungen:	105
Rücklauf der Fangmeldungen in %:	84,50
durchschnittliche Fangmenge pro Angler in kg:	8,95
errechneter ha-Ertrag in kg:	7,16

Fischart	Stück	cm Durchschnitt	g / St Durchschnitt	kg / gesamt
Aal	18	79	1.245	22,42
Brasse	1	20	99	0,10
Flussbarsch	148	33	529	78,34
Hecht	103	78	4.051	417,21
Kleine Maräne	30	10	8	0,23
Rotauge	59	17	148	8,70
Rotfeder	4	30	378	1,51
Schleie	1	59	3.183	3,18
Seeforelle	12	54	1.945	23,34
Seesaibling	35	35	507	17,73
Summe	**411**			**572,76**

6. Erträge der Talsperren

Die Erträge von Talsperren werden wie landwirtschaftliche Erträge in kg/ha berechnet, da der dreidimensionale Raum vorwiegend nur im Epilimnion – der oberen, durchlichteten Zone des Gewässers (trophogene Zone) - produktiv ist. Datengrundlage bilden die Fänge des Ruhrverbandes sowie die Auswertung der Anglerfänge. Als Basis für die Fläche der Talsperre dient auch hier das errechnete Jahresmittel der Wasserfläche. Die Erträge schwanken von Jahr zu Jahr und stehen auch in direkter Verbindung zur Fangintensität. Sie geben aber über die Zeitreihe betrachtet wichtige Erkenntnisse zur Produktivität der Talsperren und der Größe der Fischbestände.

Die Angler-Fangergebnisse der Jahre 2017 und 2018 sind für die Fürwiggetalsperre als Daten- und Berechnungsgrundlage nicht verfügbar, ebenso wie die Anglerfänge des Vorbeckens-Osenberg der Ennepetalsperre aus dem Jahr 2018 und die des Heve-Vorbeckens der Möhnetalsperre aus dem Jahr 2017. Auch stehen die Angler-Fangergebnisse der Versetalsperre aus dem Jahr 2017 für die Auswertung nicht zur Verfügung.

Tabelle 30: Hektarerträge Ahauser Stausee 2016 – 2025

Gewässer	Jahr	Fläche ha	Fangergebnis RV kg	Fangergebnis Angler kg	Fangergebnis Gesamt kg	Gesamtertrag kg/ha	Gleitendes Mittel über 5 Jahre
Ahauser Stausee	2016	33	0,00	11,97	11,97	0,36	0,36
Ahauser Stausee	2017	33	6,56	33,87	40,43	1,23	0,79
Ahauser Stausee	2018	33	0,00	30,69	30,69	0,93	0,84
Ahauser Stausee	2019	33	17,89	71,97	89,86	2,72	1,31
Ahauser Stausee	2020	33	19,31	182,44	201,76	6,11	2,27
Ahauser Stausee	2021	33	0,00	97,35	97,35	2,95	2,79
Ahauser Stausee	2022	33	0,00	73,42	73,42	2,22	2,99
Ahauser Stausee	2023	33	0,00	110,68	110,68	3,35	3,47
Ahauser Stausee	2024	33	13,41	108,07	121,48	3,68	3,66
Ahauser Stausee	2025	33	0,00	102,40	102,40	3,10	3,06

Tabelle 31: Hektarerträge Biggetalsperre 2016 – 2025

Gewässer	Jahr	Fläche ha	Fangergebnis RV kg	Fangergebnis Angler kg	Fangergebnis Gesamt kg	Gesamtertrag kg/ha	Gleitendes Mittel über 5 Jahre
Biggetalsperre	2016	550	1.274,03	1.656,23	2.930,26	5,33	5,33
Biggetalsperre	2017	550	2.432,86	528,72	2.961,58	5,38	5,36
Biggetalsperre	2018	550	277,98	647,15	925,13	1,68	4,13
Biggetalsperre	2019	550	532,83	716,46	1.249,29	2,27	3,67
Biggetalsperre	2020	550	53,53	3.315,11	3.368,64	6,12	4,16
Biggetalsperre	2021	550	158,43	1.005,43	1.163,86	2,12	3,52
Biggetalsperre	2022	550	16,51	1.252,80	1.269,31	2,31	2,90
Biggetalsperre	2023	550	6,12	901,56	907,68	1,65	2,89
Biggetalsperre	2024	550	212,75	1.041,20	1.253,95	2,28	2,90
Biggetalsperre	2025	550	207,77	476,18	683,95	1,24	1,92

Tabelle 32: Hektarerträge Ennepetalsperre 2016 – 2025

Gewässer	Jahr	Fläche ha	Fangergebnis RV kg	Fangergebnis Angler kg	Fangergebnis Gesamt kg	Gesamtertrag kg/ha	Gleitendes Mittel über 5 Jahre
Ennepetalsperre	2016	80	0,00	425,88	425,88	5,32	5,32
Ennepetalsperre	2017	80	0,00	7,58	7,58	0,09	2,71
Ennepetalsperre	2018	80	85,55	195,67	281,22	3,52	2,98
Ennepetalsperre	2019	80	0,00	276,13	276,13	3,45	3,10
Ennepetalsperre	2020	80	0,00	476,96	476,96	5,96	3,67
Ennepetalsperre	2021	80	0,00	481,70	481,70	6,02	3,81
Ennepetalsperre	2022	80	166,76	471,12	637,88	7,97	5,38
Ennepetalsperre	2023	80	0,00	417,55	417,55	5,22	5,73
Ennepetalsperre	2024	80	0,00	666,23	666,23	8,33	6,70
Ennepetalsperre	2025	80	0,00	1.093,29	1.093,29	13,67	8,24

Tabelle 33: Hektarerträge Ennepetalsperre Vorbecken Osenberg 2016 – 2025

Gewässer	Jahr	Fläche ha	Fangergebnis RV kg	Fangergebnis Angler kg	Fangergebnis Gesamt kg	Gesamtertrag kg/ha	Gleitendes Mittel über 5 Jahre
Ennepetalsperre Vorbecken Osenberg	2016	3	0,00	5,89	5,89	1,96	1,96
Ennepetalsperre Vorbecken Osenberg	2017	3	0,00	0,00	0,00	0,00	0,98
Ennepetalsperre Vorbecken Osenberg	2018	3	322,80	0,00	322,80	107,60	36,52
Ennepetalsperre Vorbecken Osenberg	2019	3	196,60	30,05	226,65	75,55	46,28
Ennepetalsperre Vorbecken Osenberg	2020	3	0,00	34,59	34,59	11,53	39,33
Ennepetalsperre Vorbecken Osenberg	2021	3	0,00	23,98	23,98	7,99	40,53
Ennepetalsperre Vorbecken Osenberg	2022	3	0,00	23,32	23,32	7,77	42,09
Ennepetalsperre Vorbecken Osenberg	2023	3	0,00	13,32	13,32	4,44	21,46
Ennepetalsperre Vorbecken Osenberg	2023	3	0,00	13,32	13,32	4,44	21,46
Ennepetalsperre Vorbecken Osenberg	2024	3	60,00	9,76	69,76	23,25	11,00

Tabelle 34: Hektarerträge Fürwiggetalsperre 2012 – 2013 u. 2019 – 2025

Gewässer	Jahr	Fläche ha	Fangergebnis RV kg	Fangergebnis Angler kg	Fangergebnis Gesamt kg	Gesamtertrag kg/ha	Gleitendes Mittel über 5 Jahre
Fürwiggetalsperre	2012	14	0,00	33,96	33,96	2,43	2,43
Fürwiggetalsperre	2013	14	0,00	5,57	5,57	0,40	1,41
Fürwiggetalsperre	2019	14	20,90	62,79	83,69	5,98	5,98
Fürwiggetalsperre	2020	14	0,00	25,91	25,91	1,85	3,91
Fürwiggetalsperre	2021	14	12,00	89,90	101,90	7,28	5,04
Fürwiggetalsperre	2022	14	0,00	59,24	59,24	4,23	4,83
Fürwiggetalsperre	2023	14	22,27	33,73	55,99	4,00	4,67
Fürwiggetalsperre	2024	14	0,00	20,64	20,64	1,47	3,77
Fürwiggetalsperre	2025	14	0,00	25,69	25,69	1,83	3,76

[1] Angelfischerei nach Wiedereinstau erst ab 2017 wieder möglich.

Tabelle 35: Hektarerträge Hennetalsperre 2016 – 2025

Gewässer	Jahr	Fläche ha	Fangergebnis RV kg	Fangergebnis Angler kg	Fangergebnis Gesamt kg	Gesamtertrag kg/ha	Gleitendes Mittel über 5 Jahre
Hennetalsperre	2016	145	37,33	455,37	492,70	3,40	3,40
Hennetalsperre	2017	145	466,76	374,16	840,92	5,80	4,60
Hennetalsperre	2018	145	91,25	348,70	439,95	3,03	4,08
Hennetalsperre	2019	145	240,89	445,60	686,49	4,73	4,24
Hennetalsperre	2020	145	45,70	798,52	844,22	5,82	4,56
Hennetalsperre	2021	145	668,03	728,80	1.396,84	9,63	5,80
Hennetalsperre	2022	145	13,84	551,01	564,84	3,90	5,42
Hennetalsperre	2023	145	347,62	515,24	862,86	5,95	6,01
Hennetalsperre	2024	145	19,06	551,69	570,75	3,94	5,85
Hennetalsperre	2025	145	0,18	575,15	575,33	3,97	5,48

Tabelle 36: Hektarerträge Listertalsperre 2016 – 2025

Gewässer	Jahr	Fläche ha	Fangergebnis RV kg	Fangergebnis Angler kg	Fangergebnis Gesamt kg	Gesamtertrag kg/ha	Gleitendes Mittel über 5 Jahre
Listertalsperre	2016	168	0,00	1.023,25	1.023,25	6,09	6,09
Listertalsperre	2017	168	0,00	189,39	189,39	1,13	3,61
Listertalsperre	2018	168	162,45	346,97	509,42	3,03	3,42
Listertalsperre	2019	168	13,28	293,92	307,20	1,83	3,02
Listertalsperre	2020	168	0,00	710,56	710,56	4,23	3,26
Listertalsperre	2021	168	8,41	519,88	528,29	3,14	2,67
Listertalsperre	2022	168	0,00	452,60	452,60	2,69	2,99
Listertalsperre	2023	168	338,69	327,45	666,14	3,97	3,17
Listertalsperre	2024	168	15,90	376,58	392,47	2,34	3,27
Listertalsperre	2025	168	0,00	200,16	200,16	1,19	2,67

Tabelle 37: Hektarerträge Möhnetalsperre 2016 – 2025

Gewässer	Jahr	Fläche ha	Fangergebnis RV kg	Fangergebnis Angler kg	Fangergebnis Gesamt kg	Gesamtertrag kg/ha	Gleitendes Mittel über 5 Jahre
Möhnetalsperre	2016	650	1.403,06	5.726,12	7.129,18	10,97	10,97
Möhnetalsperre	2017	650	773,88	954,09	1.727,97	2,66	6,81
Möhnetalsperre	2018	650	1.598,64	1.324,57	2.923,20	4,50	6,04
Möhnetalsperre	2019	650	2.322,35	1.508,47	3.830,83	5,89	6,00
Möhnetalsperre	2020	650	667,22	2.128,60	2.795,82	4,30	5,66
Möhnetalsperre	2021	650	1.044,34	1.040,00	2.084,33	3,21	4,11
Möhnetalsperre	2022	650	1.256,74	713,73	1.970,48	3,03	4,19
Möhnetalsperre	2023	650	1.010,23	1.297,69	2.307,93	3,55	4,00
Möhnetalsperre	2024	650	1.332,49	818,96	2.151,45	3,31	3,48
Möhnetalsperre	2025	650	1.298,90	651,02	1.949,92	3,00	3,22

Tabelle 38: Hektarerträge Möhnetalsperre Heve-Vorbecken 2016 – 2025

Gewässer	Jahr	Fläche ha	Fangergebnis RV kg	Fangergebnis Angler kg	Fangergebnis Gesamt kg	Gesamtertrag kg/ha	Gleitendes Mittel über 5 Jahre
Möhnetalsperre Hevevorbecken	2016	32	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Möhnetalsperre Hevevorbecken	2017	32	7,40	0,00	7,40	0,23	0,12
Möhnetalsperre Hevevorbecken	2018	32	0,00	0,00	0,00	0,00	0,08
Möhnetalsperre Hevevorbecken	2019	32	0,00	1,58	1,58	0,05	0,07
Möhnetalsperre Hevevorbecken	2020	32	0,00	0,00	0,00	0,00	0,06
Möhnetalsperre Hevevorbecken	2021	32	10,52	287,50	298,02	9,31	1,92
Möhnetalsperre Hevevorbecken	2022	32	0,00	362,29	362,29	11,32	4,14
Möhnetalsperre Hevevorbecken	2023	32	0,00	48,97	48,97	1,53	4,44
Möhnetalsperre Hevevorbecken	2024	32	0,00	13,74	13,74	0,43	4,52
Möhnetalsperre Hevevorbecken	2025	32	0,00	247,63	247,63	7,74	6,07

Tabelle 39: Hektarerträge Sorpetalsperre 2016 – 2025

Gewässer	Jahr	Fläche ha	Fangergebnis RV kg	Fangergebnis Angler kg	Fangergebnis Gesamt kg	Gesamtertrag kg/ha	Gleitendes Mittel über 5 Jahre
Sorpetalsperre	2016	270	146,36	2.385,24	2.531,60	9,38	9,38
Sorpetalsperre	2017	270	0,00	837,84	837,84	3,10	6,24
Sorpetalsperre	2018	270	0,06	805,88	805,94	2,98	5,15
Sorpetalsperre	2019	270	187,12	211,81	398,92	1,48	4,24
Sorpetalsperre	2020	270	2,32	757,42	759,74	2,81	3,95
Sorpetalsperre	2021	270	4,15	514,00	518,15	1,92	2,46
Sorpetalsperre	2022	270	91,16	339,32	430,49	1,59	2,16
Sorpetalsperre	2023	270	0,62	572,45	573,07	2,12	1,99
Sorpetalsperre	2024	270	231,59	361,64	593,23	2,20	2,13
Sorpetalsperre	2025	270	0,00	467,24	467,24	1,73	1,91

Tabelle 40: Hektarerträge Versetalsperre 2016 – 2025

Gewässer	Jahr	Fläche ha	Fangergebnis RV kg	Fangergebnis Angler kg	Fangergebnis Gesamt kg	Gesamtertrag kg/ha	Gleitendes Mittel über 5 Jahre
Versetalsperre	2016	80	180,32	590,57	770,90	9,64	9,64
Versetalsperre	2017	80	95,41	0,00	95,41	1,19	5,41
Versetalsperre	2018	80	157,10	119,90	277,00	3,46	4,76
Versetalsperre	2019	80	108,23	141,99	250,22	3,13	4,35
Versetalsperre	2020	80	224,86	180,34	405,20	5,06	4,50
Versetalsperre	2021	80	58,07	273,69	331,75	4,15	3,40
Versetalsperre	2022	80	61,92	419,20	481,12	6,01	4,36
Versetalsperre	2023	80	152,52	221,16	373,68	4,67	4,60
Versetalsperre	2024	80	109,50	389,42	498,91	6,24	5,23
Versetalsperre	2025	80	0,00	572,76	572,76	7,16	5,65

7. Besatzfischzucht

Die natürliche Reproduktion einiger anspruchsvoller Fischarten, denen eine besondere Bedeutung bei der Fischbestandsbewirtschaftung zukommt, findet in den Talsperren oftmals nur unzureichend statt. Daher betreibt der Ruhrverband zur Deckung seines Besatzfischbedarfs eine eigene Besatzfischzucht an der Möhnetalsperre in der Hechte, Seeforellen, Seesaiblinge, Große Maränen und Quappen gezüchtet werden. Die letztgenannte Art wird im Rahmen des Artenschutz- und Kooperationsprojekts „Reproduktion und Wiederansiedlung der Quappe“ seit 2008 in der betriebseigenen Besatzfischzucht gezüchtet. Andere für die fischereiliche Bewirtschaftung wichtige Fischarten wie Karpfen und Zander werden zugekauft, wobei Herkunft und Gesundheit der Fische die wichtigsten Auswahlkriterien sind. In der technisch hochwertigen Kreislaufanlage (Rezirkulierendes Aquakultur System, RAS) garantieren moderne Sauerstoff-, Filter- und Fütterungstechniken die optimale Aufzucht der empfindlichen Fischarten. Die Fütterung der Jungfische erfolgt neben Trockenfutter überwiegend mit Zooplankton. Der Laich wird bis auf wenige Ausnahmen von Elterntieren gewonnen, die während der jeweiligen Laichzeit in verschiedenen Talsperren gefangen oder für höchstens eine Generation in Naturteichen gehalten werden. Die hohe Qualität der Besatzfische basiert auf der großen genetischen Vielfalt und Vitalität der Laichfische sowie der artgerechten Haltung und naturnahen Aufzucht der Jungfische.

Bereits im Jahr 1967 errichtete der damalige Ruhrtalsperrenverein auf dem Gelände des Fischereigehöfts in Möhnesee-Körbecke eine Fischzuchtanlage in Form eines Bruthauses sowie diversen Aufzuchtbecken im Außenbereich. In den 90er Jahren erfolgte dann eine erste Teilmodernisierung der Anlage. Ziel war und ist es hier die für das fischereiliche Management der Talsperren sowie für weitere Artenschutzprojekte benötigten Jungfische zu produzieren und zur Verfügung zu stellen. Aktuell werden in der verbandseigenen Fischzucht jährlich rd. 12 Mio. Jungfische von sechs verschiedenen Fischarten gezüchtet und aufgezogen.

Altersbedingte, bauliche Mängel und die Ansprüche weiterer Zucht-Fischarten bzgl. ihrer Erbrütungs- und Aufzuchtbedingungen erforderten die Modernisierung der Zuchtanlage. Daher wurde in Zusammenarbeit mit der Bauabteilung und dem Talsperrenbetrieb Nord eine Komplettsanierung der betriebseigenen Fischzuchtanlage durchgeführt. Dabei wurde zudem ein großes Augenmerk auf die Energieeffizienz und eine optimierte Überwachungstechnik gelegt. Diese umfangreichen Sanierungsmaßnahmen wurde zu 50 % durch den Europäischen Meeres- und Fischereifonds (EMFF) gefördert.

Um keine Fischzuchtsaison, die sich jeweils von Ende Oktober bis Ende Mai erstreckt aussetzen und nicht auf die Verfügbarkeit hochwertiger Besatzfische verzichten zu müssen,

wurde die Arbeiten im Vorfeld über den Zeitraum Mai 2020 bis Februar 2022 geplant und umgesetzt. Die Gewerke wurden daher nach den Räumlichkeiten Großer- und Kleiner Brutraum sowie Außenanlage unterteilt. Eine Dachsanierung des Bruthauses in Verbindung mit einer 140 mm Aufdachdämmung erfolgte bereits im Vorfeld.
Bei der baulichen Kernsanierung des Gebäudes wurden Decken, Wände und Böden kernsaniert und alle Versorgungsleitungen erneuert. Eine automatisierte Raumlüftungen sowie eine, für die Fischaufzucht optimierte und automatisierte Beleuchtung kamen hinzu. Die Modernisierung beinhaltete ebenfalls den fast vollständigen Austausch der Erbrütungs- und Aufzuchtbecken. Auch wurden die für die Kreislaufanlage erforderlichen Hochbehälter vollständig gegen moderne PE-Materialen ausgetauscht und die einzelnen Wasserkreisläufe mit energieoptimierter Pumpentechnik ausgerüstet. Weiterhin besteht die Möglichkeit die verschiedenen Wasserkreisläufe im Bedarfsfall zu kühlen oder zu erwärmen. Im Großen Brutraum wurde über der eigentlichen Beckenanlage zudem eine Metall-Arbeitsbühne eingezogen, welche durch zusätzliche Stellfläche für Aufzuchtrinnen die Kapazitäten der Ei-Erbrütung und Aufzucht erhöht sowie nun einen sicheren Zugang zum Dachboden, welcher als Lagerraum dient, gewährleistet. Die nun völlig neue Filtertechnik bestehend aus Bio- und Trommelfiltern sowie UV-Desinfektion, erzeugt eine verbesserte Wasserqualität und bieten den hochwertigen Besatzfischen während der gesamten Aufzucht optimale Lebensbedingungen.

Die Aufzuchtbecken in der Außenanlage der Besatzfischzucht wurden im Zuge der Modernisierungsarbeiten mit einem fischschonenden Anstrich, welcher sich durch eine glatte Oberfläche und einer optimierten Farbgebung auszeichnet, versehen.

Mit modernster Überwachungs- und Steuerungstechnik ist es seit Beginn der Fischzuchtsaison 2021/2022 möglich, alle relevanten Informationen zum Anlagenbetrieb und den Wasserparametern detailliert und digital zu erfassen und zu überwachen, was dem Bereitschaftsdienst zudem die Möglichkeit gibt, bei Bedarf schnell und zuverlässig zu reagieren. So wird beispielweise dem Prozesswasser bei Bedarf automatisch Sauerstoff zugeführt oder aber im Falle eines Stromausfalls, die Stromversorgung der gesamten Anlage automatisiert über ein integriertes Notstromaggregat gewährleistet. Eine Alarmierung erfolgt via Anruf sowie über eine entsprechende Smartphone-App, in welcher der jeweilige Störungsfall detailliert abrufbar ist und umgehend bewertet werden kann.

Neben dieser Überwachung erfolgt auch die Steuerung der gesamten Anlagentechnik wie Pumpenbetrieb, UV-Anlagen, Trommelfilter, Kühlkreisläufe, Beleuchtung, Belüftung etc. über ein computerbasierendes Überwachungssystem. Im Jahr 2023 wurde zudem eine PV-Anlage

inklusive Batteriespeicher installiert, so dass der Strombedarf der Fischzuchtanlage und des Fischereibetriebes umweltfreundlich gedeckt werden kann.

Durch die umfängliche Modernisierung wurde die Fischzuchtanlage des Ruhrverbands zukunftsfähig gemacht und garantiert die tierschutzgerechte und effiziente Aufzucht wertvoller Besatzfische.

Abbildung 18: Besatz mit einsömmrigen Seeforellen

Abbildung 19: Seesaibling-Laichfischfang Versetalsperre

Tabelle 41: Übersicht Fischzuchtsaison 2025

Fischart	Abstreif-/Laichzeitraum	Herkunft	Eimenge Stck.
Große Maräne	05.12. - 27.12.2025	Möhnetalsperre	915.000
Hecht	21.03. - 07.04.2025	Möhnetalsperre	4.200.000
Seeforelle	11.11. - 18.11.2025	Biggetalsperre	237.000
Seesaibling	25.11. - 22.12.2025	Versetalsperre	124.000
Quappe	11.01. - 08.02.2025	Lippe	30.422.000

Tabelle 42: Fischbesatzplan 2025

Fischart:	Zander	Zander	Hecht	Karpfen	Große Maräne	Bachforelle	Seeforelle	Seeforelle	Seeforelle	Seesaibling	Seesaibling	Quappe	Quappe
Alter / Länge:	Zv / 3 - 5 cm	Z_2 / 20-30 cm	H_0 / 1,5 cm	K_2 / 20 cm	M_r / 2-3 cm	Bf_2 / 20 - 22 cm	Sf_{0+} / 4-6 cm	Sf_1 / 12 -15 cm	Sf_{1+} / 18-20 cm	AS_{0+} / 4-6 cm	AS_1 / 20 - 24 cm	Qv / 3 - 5 cm	Qo / 0,5 cm
Mengeneinheit:	Stück	Stück	Mio. Stück	kg	Mio. Stück	kg	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Mio. Stück
Besatzzeitpunkt:	Frühjahr	Herbst	Frühjahr	Herbst	Frühjahr	Frühjahr, Sommer	Frühjahr	Herbst	Frühjahr	Frühjahr	Frühjahr	Mai	Frühjahr
Talsperre													
Henne	15.000		0,40	100	0,25			5.000	4.000				0,1
Henne - Vorbecken				100									0,1
Möhne			0,50	150	0,50								0,2
Wameler Becken	10.000		0,30	150									0,1
Heve - Vorbecken	2.000		0,20										
Ennepe		400	0,30	50		100						1.000	
Vorbecken Osenberg				50		50						500	
Sorpe			0,30	100				5.000	4.000	15.000	2.000		
Sorpe- Vorbecken	5.000		0,10	100									
Verse							40.000			15.000	1.000		
Verse-Vorbecken							2.000						
Fürwigge							2.000						
Bigge	20.000		0,50	200	0,30			10.000	4.000				
Dumicke													
Kessenhammer						50							
Bremge													
Olper Vorbecken	10.000		0,30	250									
Ahauser Stausee						300						500	
Lister	8.000		0,30	100			10.000	5.000	4.000	20.000	1.000		0,2
Summe / Stück	**70.000**	**400**					**54.000**	**25.000**	**16.000**	**50.000**	**4.000**	**2.000**	
Summe / Mio. Stück			**3,20**		**1,05**								**0,70**
Summe / Kg				**1.350**		**500**							